



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

67 (9.3.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58120](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58120)

General-Anzeiger



(Bayerische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Preisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.50 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zelle 20 Pfg.
Die Reklamen-Zelle 60 Pfg.
Eingel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrm. Meher,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthell:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitalk.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 67. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag 9. März 1894.

Die Aufhebung des Identitätsnachweises.

Vorgestern stand im Reichstag der Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Identitätsnachweises zur Verabreichung. Bei dieser Gelegenheit ergriff auch der Abg. Bassermann das Wort und trat im Interesse der süddeutschen Landwirtschaft entschieden für die Aufhebung des Identitätsnachweises ein. Insbesondere betonte er das große Interesse unseres Bezirks an der Wiedergewinnung der Ausfuhr einheimischer Gerste und Malz nach England, woselbst bekanntlich die deutsche Brauergeste sehr beliebt ist.

Heute ist der süddeutsche Bauer auf den Absatz an den Brauer angewiesen. Künftig aber wird nach Aufhebung des Identitätsnachweises eine Lockerung zwischen dem Händler, der deutsche Brauergeste ausführt, und dem Brauer eintreten und dadurch eine günstigere Preisbildung für unsere Landwirthe ermöglicht sein. Desgleichen betonte Abg. Bassermann die Nothwendigkeit der Aufhebung der Staffeltarife für Getreide und Mehl.

Wird der Identitätsnachweis und der Staffeltarif aufgehoben, dann wird die Zufuhr ostelbischen Getreides oder Mehls nach dem Süden und Westen aufhören, der Preisdruck, der durch die Zufuhren erzeugt wird, nachlassen und in Folge dessen für unsere süddeutschen Land- und Müller bessere Preise für ihre Produkte ermöglicht werden.

Die angezogene Rede des Abg. Bassermann, auf die wir gelegentlich noch ausführlicher zurückkommen, führt im Wesentlichen Folgendes aus:

Wir sind der Meinung, daß die Fragen der Aufhebung des Identitätsnachweises und der Staffeltarife gerade bei der Frage des russischen Handelsvertrages geregelt werden müssen. Was die Staffeltarife anlangt, so ist im Süden und Westen Deutschlands eigentlich fast keine Verammlung in der letzten Zeit verlaufen, ohne daß man energisch die Aufhebung der Staffeltarife verlangt hat. Sie sind ein künstliches Gebilde von Tarifsen, eingeführt, um der Verstopfung des Exportes des norddeutschen Getreides abzuhelfen. Aber es wird nicht zu vergessen sein, daß diese Staffeltarife eingeführt wurden in einer Zeit der Theuerung und des Nothstandes und jedenfalls ist jetzt die Lage in Bezug auf die Nothwendigkeit dieser Tarife eine ganz andere geworden. Wir im Süden und Westen begrüßen daher die Aufhebung derselben mit Freuden und es wird dadurch auch einer Anzahl meiner Freunde ermöglicht, für den russischen Handelsvertrag zu stimmen. Was nun die Aufhebung des Identitätsnachweises anlangt, so ist bereits früher die Zustimmung meiner Partei ausgesprochen worden. Ich freue mich, konstatieren zu können, daß das auch für unsere süddeutschen Mitglieder gilt. Man halte ja im Süden und Westen anfangs sehr erhebliche Bedenken gegen die Aufhebung des Identitätsnachweises gehabt. Aber man kann heute wohl sagen, daß diese Bedenken im Wesentlichen geschwunden sind und daß man heute diese Maßregel in weiten Kreisen begrüßt. Es ist ja richtig, daß, was das Quantum der Ausfuhr anlangt, hauptsächlich der Osten in Betracht kommen wird. Aber auch für Bayern wird die Aufhebung des Identitätsnachweises sehr erhebliche Wirkungen haben. Es wird für Gerste und Malz seine alten Märkte in der Schweiz, in Frankreich und Holland wiedergewinnen, die es vor Einführung des Jolles hatte. Bisher bestimmte der Brauer den Gerstenpreis und er war in Folge dessen niedrig. Wenn die Gerste exportfähig wird, wird dies auf die Preisgestaltung günstig einwirken. Auf die Vorteile für den Osten und Westen einzugehen, muß ich mir versagen. Die Wiederoberholung der natürlichen Absatzgebiete wird es ermöglichen, daß Getreide erfolgreich und besser zu verkaufen als bisher. Herr Richter bezweifelt es, ob es möglich sein wird, den alten Markt in England und Skandinavien wiedergewinnen. Ich denke, da können wir uns auf die Urtheile der Handelskammern und landwirtschaftlichen Vereine verlassen. Es wird ermöglicht werden, daß der volle Zollschutz zur Geltung kommt, was heute nicht der Fall ist, auch nicht in Süddeutschland. Dort ist der nord- und ostpreussische Roggen wenig beliebt; in Folge dessen ist ein Preisdruck vorhanden, der auch auf die Preise des süddeutschen Getreides wirkt. Das wird wegfallen, wenn der Roggen seinen natürlichen Weg nach England und Skandinavien findet. Früher hatte man die Befürchtung, die Ausfuhrvollmachten würden ein Spekulations-Objekt werden und billiger verkauft werden. Diese Befürchtung ist durch die Vorlage beseitigt worden. Um die noch etwa bestehenden Bedenken in dieser Beziehung zu beseitigen, werden auch wir dafür eintreten, Ratt der Ermächtigung für den Bundesrath der betreffenden Bestimmungen einen obligatorischen Charakter zu geben. Die Bedenken, die der Finanzminister dann aus der Möglichkeit hergeleitet hat, daß die Ausfuhr die Einfuhr übersteigt, lassen sich durch besondere Rautelen beseitigen. (Beifall.)

Waareneinfuhr und Zollaufkommen.

In den letzten Jahren hat die Waareneinfuhr in das deutsche Zollgebiet der Menge nach zwar stetig zugenommen, die Werthe und Zollerträge der 1892er und 1893er Einfuhr zeigen indessen einen erheblichen Rückgang

gegenüber den Ergebnissen des Jahres 1891. Es hat nämlich betragen

	die Gesamteinfuhr Menge	der Werth	der Zollertrag
	Mill. M.	Mill. M.	Mill. M.
1891	290,127	4408	394
1892	295,099	4227	393
1893	298,209	4185	358

Diese Abnahme des Einfuhrwertes bei gleichzeitiger Zunahme der Einfuhrmenge findet ihre Erklärung hauptsächlich in dem Sinken der Waarenpreise einer Reihe von Artikeln, insbesondere von Getreide. Während beispielsweise die Einfuhr von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Mais im Jahre 1891 30,017 Millionen Doppelzentner, im Jahre 1892 dagegen 32,332 Millionen Doppelzentner, also 2315 Millionen mehr betragen hat, so hatte Deutschland doch für seinen 1892er Bedarf 24 Millionen Mark weniger an das Ausland zu bezahlen als im Vorjahre.

Nach den vorstehenden Zahlen berechnet sich die procentuale Zollbelastung der Waareneinfuhr, d. h. das Verhältniß des Zollertrags zum Einfuhrwert, für 1891 auf 8,9, für 1892 auf 9,3, für 1893 dagegen nur auf 8,5 Procent. Während also im Jahre 1892, trotz der seit Februar dieses Jahres in Kraft getretenen Herabsetzung des deutschen Zolltarifs, die Zollbelastung noch eine größere war als im Vorjahre, zeigt sich bereits im Jahre 1893 die Wirkung der Handelsverträge in der erheblich geringeren Belastung der Einfuhr. Dabei ist indessen zu berücksichtigen, daß ein großer Theil der Einfuhr — durchschnittlich beinahe die Hälfte des Einfuhrwertes — auf tarifmäßig zollfreie Waaren entfällt und daß darum, je nach der stärkeren oder geringeren Einfuhr zollfreier Artikel, die procentuale Zollbelastung der gesamten Einfuhr sich vermindert oder erhöht. Nimmt man aus der Waareneinfuhr der beiden letzten Jahre die ihrem Werthe nach hervorstechend zollfreien und zollpflichtigen Waarenartikel heraus, so ergibt sich, daß im Jahre 1893, der vorjährigen Einfuhr gegenüber, der Eingang zollfreier Waaren im Ganzen zugenommen, derjenige zollpflichtiger Artikel dagegen abgenommen hat. Der Einfuhrwert, in Millionen Mark ausgedrückt, hat nämlich betragen:

	1893	1892
a. Zollfreie Waaren.		
Rohes Schafwolle	236	259
Rohes Baumwolle	188	188
Rohseide, ungefärbt	84	94
Chilesalpeter	65	65
Steintohlen	62	59
Delluchen	43	41
Kleie, Malzkeime, Reisabfälle	41	28
Häute und Felle zur Pelzwerkbereitung	40	30
Rohkupfer	38	32
Flachs	32	31
Floresseide, ungefärbt	30	26
Kautschuk und Guttapercha	29	26
Zute	28	18
Braunkohlen	26	25
Danz	20	25
Rohzinn	20	17
Bücher, Karten, Musikalien	14	13
Zusammen	1000	970
b. Zollpflichtige Waaren.		
Rohkaffee	197	196
Gerste	106	78
Weizen	108	189
Schweine	91	98
Mais	80	75
Rammgarn, Genappes- u. Mohairgarn	82	66
Eier und Eigelb	75	71
Petroleum	63	61
Rohtabak	61	63
Bau- und Nutzholz, roh	51	57
Desgleichen, beschlagen	46	46
Desgleichen, gefäht	39	41
Pferde	50	68
Roggen	37	89
Wein und Most in Fässern	36	40
Schmalz, Lanolin u. s. w.	57	77
Gesalzene Heringe	32	27
Rübe	28	45
Hafer	27	10
Jungvieh	16	19
Zusammen	1282	1416

Aus dem auf diese Waarenartikel beschränkten Vergleich läßt sich, da vorstehend die wichtigsten Zollartikel vertreten sind, ein annähernd richtiger Schluß auf die Gesamteinfuhr ziehen. Danach hat aber unser 1893er Einfuhrhandel sich gegenüber dem vorjährigen sehr zu Gunsten der Einfuhr zollfreier Waaren verschoben. Der Anstich an Eingangszöllen, wie er sich aus der Abrechnung des letzten Jahres ergibt, ist darum nicht lediglich den auf den Handelsverträgen beruhenden Tarifherabsetzungen zuzuschreiben, sondern beruht zum großen

Theil auch auf der bei einer Reihe zollpflichtiger Artikel, namentlich bei Getreide und Vieh, eingetretenen Einfuhrverminderung.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. März.

Die „Königsbg. Ug. Ztg.“ ist vom Grafen Dönhoff-Friedrichstein ermächtigt, Folgendes zu berichten: Geheimrath Krupp habe ihm und einigen anderen Herren gesagt, soeben sei Professor Schwening aus Friedrichshaus gekommen und habe ihm (Krupp) erzählt, „Fürst Bismarck befürchte, falls der Handelsvertrag abgelehnt würde, trieben wir in den Krieg hinein.“ Graf Dönhoff hat dem Fürsten Bismarck diesen Vorgang auf dessen Anfrage mitgetheilt.

Ueber die mehrfach erwähnte Verhaftung zweier Deutschen durch Soldaten in Airolo erzählt die „Ug. Ztg.“ folgende Darstellung: „Zwei Württemberger, die Salzgieleibsther Hermann Groß und Hermann Arnold aus Schorndorf, unternahmen von Luzern eine Vergnügungstour nach Airolo, wo sie Abends im Hotel de la Poste einkehrten. Etwas später traten vier schweizerische Offiziere, vom Fort Fondo del Bosco in das Wirtszimmer und warteten dort in etwas geduldfoller Weise, bis ein Zimmer, in welchem sie soupieren wollten, geheizt war. Die Deutschen saßen noch bei Tisch, als die Offiziere Nachts 11 Uhr sich entfernten und den Weg durch das Wirtszimmer nahmen, obwohl das nicht nötig war. Bei dieser Gelegenheit liegen die Schweizer die Thür weit offen, was Hermann Groß Anlaß gab, zu Arnold zu äußern: „Das ist doch eine Unverschämtheit!“ Lieutenant Raag hörte das und stellte nun Groß dem Offizier gegenüber, der die Thür offen gelassen. Dieser Offizier verlangte von Groß Satisfaction, welcher dieselbe jedoch verweigerte. Die Offiziere entfernten sich darauf und die Deutschen begaben sich zu Bett. Kurz nach 12 Uhr wurde Groß von der Wirtin geweckt, welche ihm kurz mittheilte, die Offiziere wollten ihn am Morgen abfahren. Groß kleidete sich darauf an und begab sich in das Wirtszimmer, wo er viele Offiziere sammt dem Oberst versammelt fand. Groß ersuchte den Obersten um Gehör, was dieser schroff abwies. Als er seine Bitte wiederholte, drohte der Oberst, ihn aus dem Zimmer hinausbringen zu lassen. Groß ging wieder zu Bett, wurde aber schon um 6 Uhr mit dem Bemerkten geweckt, er solle in den Speisesaal hinunterkommen. Dort befand sich ein Oberleutnant, welcher Groß aufforderte (nicht „einlad“), wie es in Schweizer Berichten heißt) mit ihm fort zu kommen. Auch Herr Arnold mußte mit, so sehr die Deutschen auch protestirten. Sobald die Reisenden aus dem Hotel traten, wurden sie von sechs Soldaten mit aufgefanztem Bajonett umgeben und nun ging durch einen Schneesturm zum Fort. Erst in die Wachtstube, ein schreckliches Loch, gebracht, kamen die beiden Deutschen dann in eine Zelle, begleitet von zwei Soldaten mit aufgefanztem Bajonett. Ein paar Stunden später wurden die Deutschen zum Verhör vor den Oberst gebracht, welcher sie beschuldigte, die Offiziere „unverschämte Kerls“ geheißt zu haben, während Groß seinem Schwager Arnold gegenüber wegen des Offenlassens der Thür nur von Unverschämtheit gesprochen hatte. Der Oberst meinte, Groß könnte doch vielleicht in der Uebereilung „unverschämte Kerls“ gesagt haben, worauf Groß antwortete, wenn das in der Aufregung wirklich geschehen sein sollte, so nehme er die „Kerls“ zurück. Damit gab sich der Oberst zufrieden und die beiden Deutschen wurden aus der Gefangenschaft entlassen. Arnold, welcher keinen Antheil an dem Wortwechsel hatte, fragte nun, weshalb man ihn eigentlich verhaftet. Darauf äußerte der Oberst kurz: mitgefangen — mitgefangen!“ Aus der ganzen Darstellung ist ersichtlich, daß sich die schweizerischen Offiziere einen Uebergriff haben zu Schulden kommen lassen, den die Bundesregierung ja auch bereits energisch geahndet hat.

Nach der neulich schon in Kürze gegebenen Nachricht, daß die französische Bevölkerungsabwägung nach der amtlichen Statistik vom Jahre 1892 einen Rückgang aufweist, interessieren wohl noch folgende genauere Zahlen. 1892 fanden statt:

	im Deutschen Reich	in Frankreich
Eheschließungen	398,775	290,319
Geburten	1,795,971	855,847
Sterbefälle	1,211,402	875,888

Im Deutschen Reich betrug also die natürliche Wachs-

Werbung der Bevölkerung durch mehr Geborene als Gestorbene 584,569, während in Frankreich eine Verminderung um 20,041 durch das Uebergewicht der Sterbefälle über die Geburten eingetreten ist.

Es hat den Anschein, als ob Serbien wieder einmal der Ausgangspunkt ernster Ereignisse werden soll. Bekanntlich streiten sich dort zwei ziemlich gleich starke Parteien um die Herrschaft im Lande, die radikale und die liberale, und halb verschwindet die eine, bald die andere vom Schauplatz, um dann hinter den Kulissen thätig zu sein und nicht zu ruhen, bis wieder ein Umsturz erfolgt ist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. März.

Marineetat. Berichterstatter Abg. Sieber berichtet über die Kommissionsverhandlungen, die sich vorzugsweise mit dem Umlauf auf der „Brandenburg“ beschäftigten.

Abg. Singer zweifelt nicht daran, daß der „Vulcan“ für die Folgen des Unglücks civilrechtlich verantwortlich zu machen sei.

Abg. v. Massow erklärt, die Conservativen wollten sich vor Abschluß der Untersuchung an der Debatte nicht beteiligen.

Staatssekretär Hollmann betont, er könne vor Abschluß der Untersuchung keine weitere Erklärung abgeben.

Der Antrag wird abgelehnt und das Ordinarium gemäß dem Kommissionsbeschlusse genehmigt.

Im Extraordinarium werden auf Antrag des Abg. Schmitz-Ebersfeld die ersten Raten für Verkauf der Schiffe „Preußen“, „Leipzig“ und „Halle“, worüber Abg. Richter namentliche Abstimmung beantragt hatte, zunächst ausgesetzt.

Der Pfeifer von Hardt.

Romantische Oper in 5 Akten. Nach W. Hauffs Sichtensteinsage von Dr. Hermann Haas. Musik von Ferd. Langer.

Von Julius Kay.

Nachdem wir in unserer ersten Besprechung der Haas-Langer'schen Oper den Gesamteindruck zu kennzeichnen versuchten, den das neue Bühnenwerk auf uns und das Publikum ausgeübt hat, sei es uns gestattet, heute mit einigen Worten der Entwicklung zu folgen, welche die Oper in ihrer musikalischen Ausgestaltung nimmt.

Der erste Akt, welcher aus einer einzigen Scene gebildet und vom Dichter als Vorspiel gedacht ist, wird durch ein kurzes Orchester-Präludium (D-moll) eröffnet, das namentlich in seinen sehr langsam gehaltenen Eingangstakten höchst stimmungsvoll anlingt.

Der zweite Akt, welcher aus einer einzigen Scene gebildet und vom Dichter als Vorspiel gedacht ist, wird durch ein kurzes Orchester-Präludium (D-moll) eröffnet, das namentlich in seinen sehr langsam gehaltenen Eingangstakten höchst stimmungsvoll anlingt.

Der dritte Akt, welcher aus einer einzigen Scene gebildet und vom Dichter als Vorspiel gedacht ist, wird durch ein kurzes Orchester-Präludium (D-moll) eröffnet, das namentlich in seinen sehr langsam gehaltenen Eingangstakten höchst stimmungsvoll anlingt.

Der vierte Akt, welcher aus einer einzigen Scene gebildet und vom Dichter als Vorspiel gedacht ist, wird durch ein kurzes Orchester-Präludium (D-moll) eröffnet, das namentlich in seinen sehr langsam gehaltenen Eingangstakten höchst stimmungsvoll anlingt.

Der fünfte Akt, welcher aus einer einzigen Scene gebildet und vom Dichter als Vorspiel gedacht ist, wird durch ein kurzes Orchester-Präludium (D-moll) eröffnet, das namentlich in seinen sehr langsam gehaltenen Eingangstakten höchst stimmungsvoll anlingt.

Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: Eisenbahn und Reichsschatzamtetat; zweite Sitzung des Entwurfs betreffend Aufhebung des Identitätsnachweises.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. März 1894.

Sejirkorath's Sitzung

vom 8. März.

Genehmigt werden folgende Besuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank: des Nikolaus Dillberger in K 2, 131, des Eduard Haberbusch in F 7, 16, des August Weydemeyer in J 1, 8, des Ferdinand Heinrich Hoos, Dammstr. 10 und der Marie Fräulein in O 3, 10; m. i. Branntweinschank: des Wendelin S. S. S., Seidenheimerstr. 28 und des Eduard Nitz in Käferthal (Waldhof).

Genehmigt werden folgende Besuche um Erlaubnis zur Verlegung bestehender Schankwirtschaftsrechte ohne Branntweinschank: des Johann Stein von Langstr. 15 nach Käferthaler-Str. 9, des Georg Krauth von T. O. 2 nach Schw. Str. 51 1/2, des Karl Sommer von Schw. Str. 116a nach Dammstraße 28, des Josef Braun von E. 3, 13 nach D. 1, 13 und des Albert Müller von H 7, 17b nach H 7, 22.

Genehmigt wurden ferner: das Gesuch des Gottlob Weigel um Befreiung seines Wirthschaftsrechtes, Trauttorfstr. 9; die Abänderung der Statuten der Betriebsbranntwein-Firma Berle & Partmann; ferner die Errichtung von Betriebsbranntwein-Fabriken: Heinrich Stöckheim, Heinrich Golze und Gebrüder Dörflinger, sämmtlich in Neckarau.

Abgelehnt wurde die Sache der Stadtgemeinde Mannheim gegen Wirth Adam Sinn hier, Forderung betr.

Abgewiesen wurde das Gesuch des Jakob Wolf um Ausfertigung eines Wandergewerbeheims.

Wismarckadresse. Der patriotische Plan deutscher Frauen in der Pfalz, Baden und Hessen, dem Fürsten Wismarck zu seinem 80. Geburtstag eine Jubilation darzubringen, ist Dank der allgemeinen Sympathie in voller Ausführung begriffen.

Der Säbel am Sattel. Die Anbringung des Säbels am Sattel wird gegenwärtig wieder zum Gegenstand des Besuchs bei den Feld-Artillerie-Regimenten gemacht.

An Entschädigungen für die auf polizeiliche Anordnung getödteten und an Mißbrauch gefallenen Thiere sind im Jahre 1893, wie die „Bad. Corr.“ erzählt, aus der Großh. Staatskasse (zugänglich der Hebegebühren und Abgänge von Umlagen) ausgezahlt worden: für Pferde 2254 M. 89 Pf., für Rindvieh 85470 M. 68 Pf.

vollständliche Musik unzweifelhaft darthut. In leichtbewegtem 3/4 Takt, (D-dur) fast in erzählendem Tone, zunächst von pizz. Streichern begleitet, später von der Clarinette, Oboe und dem Fagott umspielt, singt der Pfeifer:

Blondlockiger Spielmann, ein junges Blut, Die Fiedel am Rücken, das Strängchen am Hut, Durchzog ich die Dörfer im schwäbischen Land, Als froher Geselle bei Allen bekannt.

Bermögener Waidmann, ein wildes Blut, Die Fische im Arm, die Feder am Hut, Durchpflurzt' ich die Wälder, durchstreift' ich die Höhen, Es lautete der Nordwind, es künzte der Föhn, Und ob ich den Eber, das Fuchlein gewahrt, Es traf sie sicher der Pfeifer von Hardt.

Bermögener Landmann, mit heißem Blut, Die Streizart in Händen, im Herzen die Gluth, Wollt' bereuen der Knechtschaft drückendes Band Und schürte des Ausrufes lodernen Brand, Nun bin ich gefangen, es rinnt in den Bart Die letzte Jähre dem Pfeifer von Hardt.

In gemessenem Marschtempo (Cis-moll, zuerst Clarin. und Fagott, später Oboe und Horn) geleitet ein orchesterlicher Trauergesang nunmehr die drei auftragsfähigen Führer auf dem Wege zur Nichterlebung; da erscheint Herzog Ulrich, das die Würfel entscheiden mögen, welcher von den Dreien dem Nichterlebe verfallen soll.

Der zweite Akt führt uns in den großen Rathhauseaal zu Ulm, der mit den Fahnen des Herzogs von Baiern und des fränkisch-schwäbischen Städtebundes festlich geschmückt ist. Das Orchester leitet den Akt mit einem kurzen marschmäßigen Vorspiel der Wälder (abwechslnd Hörner, Flöten und Oboen) ein, das in ein äußerst geistlich gehaltenes, von Streichinstrumenten geführtes Thema übergeht.

aus dem Jahre 1892 herrührenden ungedeckten Aufwands noch ein Ueberschuß in Höhe von 3738 M. 86 Pf. Von dem Aufwands für getödtetes und gefallenes Rindvieh sind nach Abzug des letztjährigen Ueberschusses von 3886 M. 17 Pf. durch Umlage zu decken: 29384 M. 41 Pf. gegen 33208 M. 08 Pf. im Vorjahr.

Das nächste badische Sängerbundesfest wird nunmehr vornehmlich im kommenden Jahre in Karlsruhe abgehalten werden. Zu einer vorgesehnen Abend festgefundenen Versammlung der Vorstände der hiesigen Sängervereine wurde nämlich beschloffen, davon abzusichern, das nächste Sängerbundesfest nach Mannheim zu legen, da keine Aussicht vorhanden ist, das bis zum Jahre 1896 Mannheim im Besitze einer Festhalle sich befindet.

Das nächste badische Sängerbundesfest wird nunmehr vornehmlich im kommenden Jahre in Karlsruhe abgehalten werden. Zu einer vorgesehnen Abend festgefundenen Versammlung der Vorstände der hiesigen Sängervereine wurde nämlich beschloffen, davon abzusichern, das nächste Sängerbundesfest nach Mannheim zu legen, da keine Aussicht vorhanden ist, das bis zum Jahre 1896 Mannheim im Besitze einer Festhalle sich befindet.

Berliner Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Nachdem der Kameletermin für die Berliner Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche im Juni d. J. im Treptower Park stattfinden, geschloffen ist, läßt es sich übersehen, daß die Voraussetzungen, welche man in Bezug auf den Umfang der Schau hatte, gerechtfertigt waren.

Ein von Wälzern verschmälertes Königreich zu verkaufen. Ein richtiges Königreich mit einer Haupt- und Hafenstadt wird in Berlin zum Verkauf angeboten. Es handelt sich um das auf der Insel Datoto befindliche Königreich Matupia mit der gleichnamigen zum Wismarck-Archipel gehörenden Inseln, zwischen Neu-Seeland und Neu-Neuland belagerten Haupt- und Hafenstadt. Das „Reich“ ist nur 7 Quadratmeilen groß.

musikalisch ebenso geschickt gekennzeichnet, wie der Dichter-Dietrich von Kraft der verzärtelte, gutmüthig eingebilddete Fiedlerherz, Georg von Sturmleber der Kriegsheld, den es nach Kämpfen dünkt. So singt denn auch der Rathschreiber, wie er lebt und liebt, leichten Herzens, Georg dagegen tritt, wenn man so sagen darf, mit einem bestimmten Lebensprogramm auf, indem er singt:

Mein ganzer Reichtum ist mein Schwert, Mein Schild mein einzig Gut Und hab' ich auch nicht Goldeswerth, So doch ein Herz und Muth. . .

Ein zweitaltiges, von Trompeten und Fagotten gedoltes energisches Motiv hat Langer dem Georg mit auf den Lebensweg mitgegeben. Der Eintritt Dietrich's und Maria's endet das Zwiegespräch Dietrich's und Georg's und es gebietet nicht viel Spätkinn dazu, zu erkennen, daß sich nun Herz zum Herzen findet. Die ahnungsvolle, diskrete Freundschaft, die sich immer und überall dadurch kennzeichnet, daß sie nicht störende Verlegenheit bereitet, läßt Dietrich und Bertha auf das Vergnügen, in der Gesellschaft Georg's und Maria's zu weilen, verzichten und so finden diese die erwünschte Gelegenheit, befreiende Gefühle zu bekennen, wobei sie die Anwesenheit eines kleinen Dritten — Gott Amors — nicht im Geringsten behindert.

Es drang zu uns herüber Der Abendglocken Schall Es sang von über Liebe Im Wiederbesuch die Nachtigall.

Der dritte Akt, welcher aus einer einzigen Scene gebildet und vom Dichter als Vorspiel gedacht ist, wird durch ein kurzes Orchester-Präludium (D-moll) eröffnet, das namentlich in seinen sehr langsam gehaltenen Eingangstakten höchst stimmungsvoll anlingt.

In Württemberg's Schilde Drangt Holz das Hirschgeweih, Drei Löwen zeigt's im Wilde, Den Spruch „fürchtlos und treu.“ In Treuen und ohne Jagen, Bei meinem Fürsten soll' ich sein, In frohen und laurigen Tagen, Gott segne und zehre sein Haus!

In welchem Tumult endigt der zweite Akt, in welchem, nächst den Vögelchen Dietrich und Georg, das Lustspiel zwischen Georg und Maria, und die Rieder des Pfeifers am meisten hervortragen. (Schluß folgt.)

Seinen 80. Geburtstag feierte heute Herr Alt-Oberbürgermeister Moll in vollstündiger körperlicher und geistiger Frische. Dem Jubilar sind aus diesem Anlasse aus Nah und Fern zahlreiche schriftliche und telegraphische Glückwünsche, sowie viele kostbare Blumenpenden und sonstige Aufmerksamkeiten zu Theil geworden, welche Beweis ablegen von der allseitigen Liebe und Hochachtung, welcher sich Herr Alt-Oberbürgermeister Moll nicht bloß in Mannheim, sondern weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus zu erfreuen hat.

Revision der Gehaltsordnung. Auf Grund der in letzter Bürgerausschussung stattgehabten Beratung dieses Gegenstandes beantragt der Stadtrath nachträglich bei dem Bürgerausschuss folgende Ergänzungen und Zusätze zur Gehaltsordnung: 1) In § 8: Hinter den Worten „sowie etwa abweichende Vereinbarungen festgesetzt werden“ sind zu setzen: „(§§ 22, 23 der Gehaltsordnung)“. 2) Nach dem § 23 ist folgender § 23a einzufügen: „Gegen sämtliche andere, als die in § 21 der Städteordnung erwähnten städtischen Beamten kann vom Stadtrath beim Vorhandensein der im § 23 der Städteordnung angeführten Fälle die einseitige Erhebung vom Dienste ausgesprochen werden.“ In § 36: Hier sollen die Worte: „überhaupt zu einer Gefängnisstrafe oder wegen eines sonstigen Vergehens zu einer Freiheitsstrafe von wenigstens sechs Monaten“ gestrichen werden. Nachdem bereits die Subkommission den Strich dieser Worte beantragt hatte und dieser vom Stadtrath abgelehnter Antrag auch in letzter Bürgerausschussung wiederholt aufgegriffen worden war, glaubte der Stadtrath nach nochmaliger Beratung nachträglich dem beantragten Strich zustimmen zu sollen.

Gemeinnützige Vaugesellschaft Mannheim. Der Ausschuss dieser Gesellschaft hat nunmehr seinen Mitgliedern den Rechenschaftsbericht pro 1893 übersandt. Darnach betragen die Einnahmen, beruhend aus Vermietungen M. 10,000, während sich die Ausgaben auf M. 4,204.50 belaufen. Die Ausgaben setzen sich zusammen aus: 1) Zinsen M. 1,378.14, 2) Allgemeine Unkosten M. 1,540.17 und 3) Bauunterhaltungskosten M. 1,285.19. Es verbleibt somit ein Reinertrag von M. 5,795.60. Der Ausschuss schlägt vor, von diesem Reinertrag auf die laut Beschluß der Generalversammlung vom 25. Mai 1893 auf M. 200 erhöhten und jeden vollbezahlten Anteilskamer M. 6 zu verteilen; somit auf 883 Anteilskamer M. 4,098, auf die nicht vollbezahlten Anteilskamer je M. 5, somit auf 9 Stück M. 45 und den Rest von M. 1,652.50 dem Specialreservefond zu überweisen. Die Generalversammlung ist auf Donnerstag, 16. März, Abends 8 Uhr im Cafe Francais anberaumt worden.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 8. Woche vom 16. Februar bis 22. Februar 1894. An Todesursachen für die 86 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Masern und Röteln, in — Fälle Scharlach, in 8 Fällen Diphtherie und Group, in — Fälle Unterleibstypus (gastro. Nervenfieber), in — Fälle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 8 Fällen Augenschwindsucht, in 7 Fällen akute Entzündung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in — Fälle Durchfall, Kinder bis 1 Jahr —) In 19 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltthätiger Tod.

Vom Tabakmarkt wird der „Südd. Tabakztg.“ geschrieben: Im Geschäftsverlehe ist seit unserem letzten Bericht sowohl in Zabaten wie in Rippen fast gar nichts vorgefallen. Das Geschäft ruht. Verkauf wurde eine größere Partie 88er Bräuner vom einem Spekulant an einen Händler zu ca. 54% M. — In Landau wurden insgesamt 700 Ctr. 92er in der Preislage von 85, 85 und 87 M. hierher verkauft.

Die Gesellschaft „Jubenia“ hielt am letzten Dienstag ihre diesjährige General-Versammlung ab. Die Kassenrevision ergab ein sehr günstiges Resultat. Gewählt wurden als 1. Präsident, da der seitherige, Herr Paul, eine Wahl nicht mehr annahm, Herr Aug. Gäng, als 2. Präsident Herr G. Jordan, als Kassier Herr Aug. Kneiler, als Schriftführer Herr Georg Gäng und als Beisitzer Herr August Hördt. Der seitherige 1. Pr. Herr A. K. Paul wurde in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Gesellschaft als Ehrenvorsitzender ernannt. Es wurde dann noch beschloffen, in nächster Zeit einen größeren Familienabend mit Tanz und zur Feier des IV. Stiftungsfestes einen Ball zu arrangiren.

Stolzischer Stenographen-Verein. In der am Mittwoch stattgehabten äußerst zahlreich besuchten Monatsversammlung des genannten Vereins wurde an Stelle des Herrn August Kempfer, welcher demnächst Mannheim verlassen wird, Herr Hauptlehrer Krauß zum zweiten Vereinsvorsitzenden gewählt. In der gleichen Versammlung wurden zu Mitgliedern eines nützlichen Rechnungsausschusses die Herren Penzke, Jung und Störzbach ernannt. Auch wurde das Resultat der abgelaufenen Wettstreiten veröffentlicht und eine größere Anzahl werthvoller Preise zur Vertheilung gebracht.

Für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Verunglückten hat die Frau Großherzogin von Baden 200 M. gesandt.

Pianino-Prozess. Ein Leipziger Spekulant hat daselbst einen Obsthändler Namens F. Blüthner ausfindig gemacht. Er veranlaßte denselben, sich zum Schein als Pianoforte-Fabrikanten einzutragen zu lassen und ihn zum Prokuristen zu bestellen. Die jahrgreifen Pianinos wurden ohne weiteren Zusatz ähnlich wie die berühmten Julius Blüthner'schen Instrumente nur mit dem Namenszug „Blüthner“ bezeichnet, so

daß eine Täuschung des Publikums, als handle es sich um echte „Blüthner“, nahe lag. Durch das Reichsgericht wurde dieser Firma nunmehr endgiltig untersagt, ihre Instrumente ohne Zusätze mit dem Namen „Blüthner“ zu bezeichnen. Dadurch ist wenigstens die Täuschung für die Zukunft erschwert. Das Urtheil ist für Mannheim insofern von besonderem Interesse, als ein hiesiger praktischer Arzt aus einer Klavierhandlung in Ludwigs-hafen ein F. Blüthner'sches Pianino kaufte in der Ueberzeugung ein echtes „Blüthner“ zu erwerben. Derselbe hat bei Gericht Anzeige erstattet und hatte die Genugthuung, daß der Ludwigs-hafener Verkäufer vor einigen Tagen zu einer Geldstrafe verurtheilt wurde.

Der alte halbzerbrochene Brunnen, welcher bisher den linksseitigen Schloßplatz gegenüber dem Großherzoglichen Institut verunzierte, und auf dessen Entfernung wir vor einiger Zeit aufmerksam gemacht hatten, ist nunmehr verschwunden. Dem Schloßplatz kann dies nur zur Verschönerung gereichen.

Eine Diebesbande wurde daher wieder ausgehoben. Diefelbe besteht aus nicht weniger als 10 Personen im Alter von 16 bis 20 Jahren. Die Bande hat circa 30 Diebstähle, theils auf dem Speisemarkte, theils auf Schiffen ausgeführt.

Konkurse in Baden. Redarbischoheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Seb. Schilling in Reichartshausen; Konkursverwalter Hofwirth Julius Schill in Redarbischoheim; Prüfungstermin Donnerstag den 6. April. Schönau. Ueber das Vermögen des Gottfried Böhrer, Landwirths und Maurers in Zell i. B.; Konkursverwalter Kaufmann Anton Haller in Schönau; Prüfungstermin Mittwoch den 11. April.

Wuthmäthiges Wetter am Samstag den 10. März. Der neue Luftwirbel im Nordwesten hat eine beträchtliche Vertiefung erfahren und bringt nun, da in Nordrussland ein Hochdruck von 765 mm ihm Widerstand leistet, über Holland und Belgien südostwärts vor, weshalb der über dem größten Theile von Frankreich und dem deutschen Reiche liegende schwache Hochdruck rasch aufgelöst wird, wie aus dem starken Fallen des Barometers in Süddeutschland hervorgeht. Für Samstag und Sonntag ist größtentheils trübes und zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter bei ziemlich fortgesetzt milder Temperatur zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 8. März. Musikdirektor A. Bötte wurde telegraphisch zum Kaiser berufen. Derselbe hat dem Kaiser eine Prachtausgabe seiner geschichtlichen Märsche überreicht. — Der erst kürzlich vom Kaiser zum königlichen Musikdirektoren ernannte Kapellmeister Damm vom hiesigen Leib-Regiment Nr. 20 wird auf seinen Wunsch als Stadtkomponist zu den Halberstädter Kürassieren versetzt.

Karlruhe, 7. März. Der städtische Vorschlag für 1894 hat nach dem Vorausgegangen etwas Verübendes, da sich trotz der Umlagerhöhung von 30 Pfg. auf 41 Pfg. doch auch günstige Momente aus demselben entnehmen lassen. Die Erhöhung von 11 Pfg. stellt nämlich in ihrer größeren Hälfte eine Nachzahlung für früher zu wenig bewilligte und bezahlte Umlagen dar und nur in ihrer kleineren Hälfte eine Steigerung für das laufende Jahr. In der laufenden Rechnung ergibt sich nämlich (wenn man einen durchlaufenden Posten von 80,000 Mark, Miethsteigerung für Schulhäuser, beiderseits außer Acht läßt), eine Mindereinnahme von 51,955 Mark, welche den Ausfall bei der Rheinbahn entspricht und eine Mehrausgabe von 52,412 Mark, welche sich aus vielen kleinen Posten zusammensetzt. Dies macht zusammen 104,367 Mark, welche mehr durch Umlagen zu decken sind und die mit 5 Pfg. zu bestreiten wären. Die weiteren 6 Pfg. rühren laut „Preisg.-Ztg.“ daher, daß um 123,747 Mark weniger verfügbare Mittel aus den Vorjahren vorhanden sind als 1893 vorhanden waren. Die Kassenbestände sind seit 1890 allmählich eingeebrüt worden, weil die bewilligten Umlagen nicht hinreichten. Daran trifft den Stadtrath keine Schuld, denn er hat seit genanntem Jahre immer 32—33 Pfg. beantragt und ist damit regelmäßig durchgefallen, indem der Bürgerauschuss nur 30 Pfg. bewilligte. Wäre man damals schon auf 32 bis 33 Pfg. gegangen, so würde die jetzt durch den Ausfall bei der Rheinbahn eintretende Erhöhung auf 38 Pfg. nichts Ueberraschendes an sich haben.

Offenburg, 8. März. Die „Frankf. Zeitung“ hatte leichtfertiger Weise eine ihr zugegangene Notiz aufgenommen, Barrer Dr. Wittl in Lichtenau habe sich in dem Augenblicke erschossen, als er verhaftet werden sollte. Dafür wurde mit Rücksicht auf die Schwere der Beleidigung und die schlimmen Folgen derselben für den Beleidigten der betr. verantwortliche Redacteur des Blattes vorgestern zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Oberkirch, 8. März. Der 27 Jahre alte verheiratete Weinhändler Max Herrmann von hier wurde verhaftet. Derselbe scheint die Weinpantofferei in großem Stil betrieben zu haben. Er soll aus Hefe, Wasser und Zucker ein Getränk zubereitet und dasselbe mit Rosarwein vermischt haben, um es zu verkaufen. Ein großer Vorrath von diesem seinen Getränk soll noch auf Lager vorhanden sein. In den letzten Tagen wurde lt. „Ort. Boten“ nicht nur in der Wohnung des Verhafteten eine Hausdurchsuchung vorgenommen, sondern auch die Keller desselben einer gründlichen Revision unterworfen und eine große Menge des fabrizirten Weines unter Siegel gelegt. Bei der Hausdurchsuchung soll ein ungemein großer Vorrath von Zucker vorgefunden worden

„Nun, er wird sehen, daß seine Mühe vergeblich ist.“ „Mag sein, doch rathe ich Dir, so wenig als möglich auszugehen, bis Dir neue Nachrichten von mir zukommen. Ich bin in der Lage, die wirklichen Mörder den Behörden zu überliefern.“ „Sie kennen dieselben?“ „Ich halte sie sogar fest; doch sind mir die Hände gebunden. Das wird indessen nicht lange währen; — mehr kann ich Dir für den Augenblick nicht sagen. Wenn Du Dich indessen nicht ruhig verhältst, so wirst Du mir nur hinderlich sein. Ich bitte Dich also, Deine Wohnung gar nicht zu verlassen.“ „Das ist hart — aber wenn es sein muß, thue ich es; nur bitte ich Sie, mich häufig zu besuchen, damit ich wissen, wo wir halten.“ „Das versteht sich von selbst, und außerdem bleiben wir heute schon beisammen. Ich habe nämlich meinen Entschluß geändert. Ich werde Dich nach Hause begleiten und bis morgen früh bei Dir bleiben, um das weitere Vorgehen dieses Mannes einigermaßen beobachten zu können. Gehen wir.“ Die beiden Männer schritten weiter und als sie die Rue de Bondres passirt hatten, konnten sie sehen, daß der verdächtige Begleiter die schützenden Arken verlassen und denselben Weg wie sie eingeschlagen hatte.

Im Uebrigen „arbeitete“ er ganz, wie es eines Fachmannes würdig war. Er hielt stets eine gewisse Entfernung inne, drückte sich längs der Häuser hin, verbarg sich, wo es ging, hinter einem Thorvorhang oder hinter den Wänden eines Magazins, welches gerade gesperrt wurde. Im Uebrigen schien er gar nicht zu wissen, daß er scharf beobachtet wurde. Die zwei Freunde schritten in gleichmäßigem Tempo dahin und bald hatten sie den Place Pigalle erreicht.

Mit einem sehr leicht erklärlichen Vergnügen sah Mederic das Haus wieder vor sich, welches er seit mehreren Jahren bewohnte, und beeilte sich, mit dem Kommandanten einzutreten. Der Portier stieß beim Anblicke seines Miethers einen lauten Ruf des Erstaunens aus, und es fehlte nicht viel, so hätte er ihn für ein Gespenst oder für einen dem Gefängnis entprungnen Häftling angesehen. Erst nachdem Mederic ihn

fein. Auch in dem Keller des Bruders des Verhafteten, des Weinhändlers Emil Herrmann, hat das Gericht Weine mit Beschlag belegt. Auch hier scheint es nicht mit rechten Dingen zugegangen zu sein. Auch soll gegen Beide wegen Steuerbefreiung Unterfuchung eingeleitet sein.

Waldehus, 7. März. Verloffene Nacht ist die Justine Weisenberger von Neckberg gestorben und zwar nach ärztlicher Angabe eines Todes, der auf ein Verbrechen schließen läßt. Unterfuchung soll lt. „Bad. Post.“ bereits eingeleitet sein.

Ubrach, 8. März. Die Kreisaußschüsse Badens veranstalten im Mai d. J. dahier eine Zusammenkunft, bezieht Abänderung des Unterfuchungsmochnitzgesetzes, der Entschädigung der Kreise für die Landarmenpflege und der Hageversicherung.

Neine Mittheilungen. In Singen haben der Gemeinderath und der Bürgerauschuss den Neubau eines Krankenhauses beschloffen. — In Baden zertrümmerte ein von der Arbeit weggelaufener Arbeiter ein großes Ladenfenster in der Pichtenthaler Straße mit drei Steinen, welche er zu diesem Zweck in der Tasche bei sich trug. Nach dem das Motiv der That gewesen sein. Der Thäter wurde sogleich verhaftet. — In Lahr erhängte sich der Wägrige Fr. Schmitt, Sohn eines sehr vermöglichen Landwirths von Burghelm. Der Grund soll in Differenzen liegen, die aus einem Verhältniß mit einem Mädchen aus unbedeutender Familie sich ergaben. — In Buchen wurde im Amtsgerichtsgefängnis ein 24jähriger Bursche von dort in seiner Zelle erhängt gefunden. Derselbe war wenige Tage zuvor wegen eines Sittlichkeitsverbrechens in Unterfuchungshaft genommen worden. — In Altheim wurde der 34 Jahre alte, ledige Alois Vogt todt in seinem Bette gefunden. Ein Herzschlag soll die Ursache des frühen Todes gewesen sein. — In Karlsruhe wurde der 21 Jahre alte Tagelöhner Leopold Kary von Durmersheim erhängt aufgefunden. Anhaltende Kränklichkeit soll die Ursache des Lebensüberdrußes des jungen Mannes gewesen sein. — In Langenfeld erdolgte sich am Sonntag Abend in der Wirthschaft von Daniel Mayer ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Wirthschafter D. kam in die Wirthsstube und legte sein geladenes Dienstück mehr auf einem Tisch ab. Ein 15jähriger Bursche nahm das Gewehr in die Hand und schloß damit. Plötzlich geht der Schuß los und trifft die in der Wirthschaft beschäftigte Wirthin in den Hinterkopf. Die Verwundung ist eine schwere.

Präludj-Gesische Nachrichten.

Ludwigs-hafen, 8. März. In welcher Weise hier die Häuserpreise steigen, geht aus folgendem Kaufabschluß hervor: Möbelfabrikant J. Kanofsky verkaufte heute sein Anwesen in der Oggersheimer Straße um den Preis von nahezu 60 000 Mark an Herrn Carl Geimdel. Vor 11 Jahren betrug der Kaufpreis dieses Anwesens 37 000 Mark.

Neustadt, 7. März. Die Höhen und Kämme des Haardtgebirges sind seit gestern Nacht mit Neuschnee bedeckt, der an manchen Stellen die Höhe von 3—4 Centimeter erreicht.

Zweibrücken, 7. März. Vom hiesigen Schwurgericht wurde der 20 Jahre alte Gottfried Schneider, Schuster von Pirmasens, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Worms, 8. März. Die zwischen der Gr. Regierung und der Hess. Ludwigsbahn wegen Erbauung einer Eisenbahnbrücke und Neubau der Bahnhofsanlagen in Worms seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen sollen endlich zu einer Einigung geführt haben. Es erblüht nunmehr noch zu diesem Abkommen die Zustimmung Seitens der Aktionäre der Bahn, sowie die Genehmigung der beiden Kammern der Stände zu erlangen, damit dann sofort mit dem Bau der in Worms so sehrnlichst herbeigewünschten Verkehrsverbesserung begonnen werden kann.

Worms, 8. März. Der 19jährige Küferbursche Franz Kahrbacher aus Bleisweiler bei Bergzabern wurde als Mörder des Spezereitramers Schneider in Oppenheim a. d. R. verhaftet.

Mainz, 8. März. Die Laufe der beiden Zukünftler vom Theater Ballende fand gestern im Dome statt. Obwohl die Stunde der Laufe nur wenigen Personen bekannt war, hatte sich doch ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden, das indeß insofern getäuscht wurde, als die Kinder ziemlich unbemerkt vom Hochsitz aus in den Dom und durch den Weichor direkt nach der Sakristei geführt wurden, wo die kirchliche Handlung sich unter Ausschluß der Öffentlichkeit vollzog. Den Taufakt vollzog Herr Dompropst Goebeler. Nach dem waren Verwandte des Pärchens, die Kinder, die nach der Laufe von ihren Vätern beschenkt wurden, waren in netten schwarzen Anzügen mit etwas theatralischem Ausgesehen.

Neine Mittheilungen. In Widen wurde auf der Bahnstrecke der 84 Jahre alte Uhrmacher Martin Jesler vom Randal als Leiche aufgefunden. Ob ein Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, wird die gerichtliche Unterfuchung ergeben. — Infolge des Konkurses Feis in Ruchbach soll laut „Sp. Ztg.“ auch die bekannte große Weinhandlung Feis in Dürkheim in Verlegenheiten geraten sein, jedoch hofft man, daß dieselben sich in aller Ruhe regeln lassen.

Gerihtsitzung.

Mannheim, 7. März. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Protokoller der Groß. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dieß. (Schluß.)

über Beides beruhigt, übergab er ihm Schlüssel und Leuchte, und ruhig, wie ehemals, stieg Mederic seine vier Stockwerke hinauf, die dem Kommandanten, der ihm folgte, nicht recht behagen wollten. Zu seiner Befriedigung fand Mederic seine Wohnung so wie er sie verlassen. Der Kommandant öffnete vor Allem ein Fenster und blickte hinaus. Erst nach einigen Minuten entdeckte er den Spion, der hinter einem erleuchteten Kaffeehausfenster saß. Er zeigte ihn Mederic und fragte: „Um wieviel Uhr werden die Kaffeehäuser in diesem Viertel gesperrt?“

„Um halb ein Uhr. Man wird den Burschen an die Luft setzen und, wenn es inzwischen nicht aufgehört zu regnen, wird er eine unangenehme Nacht verbringen.“ sagte Mederic sich die Hände reibend.

„Hoffen wir, daß er schlafen geht. Ich will dasselbe thun und rathe Dir das Gleiche. Du darfst müde sein, und ich benötige meine Kräfte für morgen, denn das wird morgen einen heißen Kampf abgeben.“

Es war in der That ein Kampf zu nennen, den der Kommandant am nächsten Tage den Mörtern der Gräfin am tiefem gedachte.

V. Von der Kemeßis ereilt.

Sobald Garcenac fortgegangen war, kniete Helene Kanoue nieder, um Gott zu danken, daß er sie aus der größten Gefahr befreit, in der sie jemals noch gewesen.

Sie freute sich auch, daß ihr der Gedanke gekommen, sich in das Hotel des Grauen zu flüchten. Garcenac konnte bezweigen, daß sie daselbst eine halbe Stunde nach Mitternacht vorgesperrt habe, und wenn man eine Erklärung von ihr forderte, weshalb sie daselbst zu so später Stunde und in so kläglichem Anzuge angelangt sei, so konnte sie sich auf Peter Dor, den Maler, berufen, der ihr das Verprechen gegeben, sich persönlich davon zu überzeugen, daß sie aus dem Fenster entkommen.

In dem Hotel de Ruice war sie zu Hause; sie befand sich in dem Zimmer, welches sie seit sechs Jahren bewohnte, und in welchem sie Wäsche und Kleidungsstücke juridisch, wenn sie für die Dauer des Sommers nach Frenes überbedelte.

(Fortsetzung folgt)

Die Stimme des Blutes.

Kriminalroman in zwei Bänden von Fortuné de Boisgobey. (Autorisierte Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

„Die Polizei läßt die Leute beobachten.“ (Mutter des Verstorbenen.)

„Die Polizei läßt die Leute beobachten.“ (Mutter des Verstorbenen.)

„Nun denn, jetzt verstehe ich bereits, Man hat Dich bloß frei gelassen, um Dich zu überwachen.“

„Es wäre doch viel einfacher gewesen, mich in Gewahrsam zu behalten.“

„Einfacher allerdings; doch wäre der Untersuchungsrichter damit nicht weitergekommen. Er wußte, daß er aus Dir nichts herausbekommen wird, und das, was er wußte, war sehr wenig. Andererseits wieder konnte er Dich für unbestimmte Zeit nicht verhaften lassen, insbesondere nach der Aussage des wackeren Postel. Die Zeugenschaft dieses Herrn stellt fest, daß nicht Du geschossen hast. Der Verdacht der Mithuld erhebt sich aber bei dem Richter, der sich sagte: Jetzt bleibt mir nur ein Mittel, der Sache aus dem Grund zu kommen. Ich werde den jungen Menschen entlassen. Er wird sich für gerettet halten, seine Idee haben, Paris zu verlassen, und wird den Verkehr mit seinen Freunden und Bekannten wieder aufnehmen. Sodann wird ihm die Polizei einen gewissen Agenten an die Fersen heften, der mir täglich berichten wird, und ich werde Tag für Tag, Stunde für Stunde wissen, was mein Mann thut, wenn er flieht, mit wem er verkehrt und wenn er in Wahrheit Jemandem bezahlt hat, um Frau von Duice zu tödten, so werde ich auch dieses Menschen habhaft werden müssen.“

„Wenn dem so ist, so weiß der Spion bereits, daß ich mit Ihnen und Marcelle gesprochen habe.“

„Das will noch nicht viel sagen. Du kannst gefast sein, letzten Schritt mehr thun zu können, ohne einen Spion hinter Dir zu haben.“

2) Der 47 Jahre alte Tagelöhner Johann Mundi von Untergimpfen hat am 21. Januar d. J. in einer Wirthschaft der Schweingeworke eine Nähmaschine ausgepielt, welche ihm selbst wieder zufiel. Da er keine Erlaubnis zur Veranfertigung der Lotterie besaß, so erhielt der Angeklagte Mundi 15 M. Geldstrafe event 3 Tage Gefängnis.

3) Am Vorabend des 28. Januar d. J. verfuhr der 24 Jahre alte Ländler Heinrich Falkenstein im Hause Schweingeworke 125 dem Plätker Stefan Wittemann, auf den er wegen eines Liebesverhältnisses mit seiner Cousine Elise Falkenstein eifersüchtig war, einen Messerlich in den Rücken, welcher bis in die linke Brusthöhle drang und eine Arbeitsunfähigkeit von drei Wochen bedingte. Der schon mehrfach vorbestrafte Falkenstein wird deshalb zu 7 Monaten Gefängnis verurtheilt, an welcher Strafe ein Monat der Untersuchungshaft abgeht. Verteidiger Rechtsanwalt: Dr. Schottler.

4) Der Ladefuhrer Josef Dreier von Schwäbisch-Gemünd entwendete am 27. Jan. d. J. in einer hiesigen Ladefabrik seinem Arbeiter G. Ludwig eine Cigarrenspitze im Werthe von 2 M. Wegen Diebstahls im Rückfall wird Dreier in eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten (abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft) verurtheilt.

5) Der Installateur Johann Moosbrugger drohte am 22. Januar d. J. aus Horn, weil die U. S. 21 wohnende Frau Babette Hofmann eine Schuldschuld von 60 Mark nicht bezahlen wollte, wenn sie ihm nicht wenigstens 10 Mark zahle, werde er sie erwürgen. Auch verließ er auf wiederholte Aufforderung nicht die Hofmann'sche Wohnung. Wegen Nötigung und Hausfriedensbruchs erkennt das Gericht gegen Moosbrugger auf eine Geldstrafe von 30 M.

6) Der 27 Jahre alte Fabrikarbeiter Franz Peter von Karlsruhe wird nach geheimer Verhandlung wegen Ruppel zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Sport.

* Radfahrersport. Herr Verheyen in Frankfurt, bekannt durch seine bedeutenden Rennerfolge, hat am 1. März sein Training aufgenommen und ist sehr bei der Arbeit. Ob es ihm besser in Paris gelingen wird, erste Plätze zu machen, ist fraglich, da sich alle Fahrer von Classe dort zum Wettstreit eingefunden haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Medici - Pagliacci.

Das Wort, daß die Mittelwelt dem Dichter keine Kränze scheidt, ist durch unsere An de siels aera längst zu Schanden geworden. Auf dem Gebiete des Handels, wie auf dem der Kunst, behält Derjenige Recht, der fähige Genialität in erster Linie beihätigt. Im Wettstreit um die Palme auf dem Gebiete der Kunst haben es zuletzt die Italiener am besten verstanden, sich die Sympathien der sogenannten Kunstkenner zu erringen, ob mit Recht oder mit Unrecht, das ist die Frage. So viel steht jedenfalls fest, daß wie in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts auf dem Gebiete der Literatur die Franzosen in Deutschland dominirten, und es fast für unanständig galt, deutsch zu reden, so heute im Reiche der Töne nur das für Wohlwerthig gilt, was aus dem Lande der Vaccaroni stammt. Es scheint fast, als ob die Gabe sich musikalisch auszudrücken und durch die Macht der Töne die Herzen zu rühren ein italienisches Monopol geworden sei. Als ein Stümper muß der deutsche Michel zur Seite stehen und hungriq zuschauen, wie sein beglückterer schwarzäugiger Halbbruder an der reich besetzten Tafel schmelzt! Auch unsere Bühne folgt dem Zug der Zeit, und die Intendant hat den seit einiger Zeit in Berlin weilenden Componisten Leoncavallo eingeladen, bei seiner Rückkehr nach Italien Mannheim zu besuchen und ihm zu Ehren eine Aufführung seiner Werke veranstaltet. Die „Pagliacci“ sind ja schon seit einem Jahre Repertoirestück, aber neu sind uns die „Medici“, von denen wir einzelne Bruchstücke aus dem ersten Akt zu hören belamen. Herr Heindl hatte einige 20 Takte zu singen; die Hauptsache war Fel. Lavalle zugefallen und es hatte den Anschein, als ob die ganze Veranstaltung überhaupt deshalb gemacht worden wäre, damit sie die Simonetta hier ereilen könne. Das Liebeslied und das Liebesduett gehören ja zu den schönsten Nummern der ganzen Oper und Frau Lavalle mag sich ja auch demüth haben, ihr Bestes zu geben aber der unschöne Klang der Stimme ist nicht zu ändern und war gestern störender als je. Das was wir über die junge Dame schon oft gesagt haben, hat sich gestern Abend aufs Neue bestätigt. Herr Erl sang den Giuliano, wie nicht anders zu erwarten war, mit Gewandtheit und schönem Ausdruck. Das was wir von der Oper, nein, von der Handlung gehört haben, schien uns sehr romantisch angelegt, von einem besonderen Styl haben wir wenig bemerkt, und wir haben den Eindruck bekommen, als ob es ein Durcheinanderwirbeln verschiedenster Kunstgattungen sei. Ein volles Urtheil ist nur beim Anhören des ganzen Werkes möglich.

Herr Leoncavallo wurde nach dem Bruchstück der „Medici“ mit Schallendem Jubel gerufen und begrüßt, das Orchester brachte ihm wiederholten Tusch und die gehobene Stimmung beherrschte das ganze Haus. Die Aufführung der „Pagliacci“ verlief in befriedigender Weise. Meister Knapp sang Schöner als je, Dr. Erl, Frau Schöner, Dr. Jarek und Herr Adiger übertrafen sich selbst und das sehr gut besetzte Haus sollte reichen Beifall. Herr Leoncavallo drückte seine Befriedigung in einigen an den Herrn Intendanten gerichteten Zeilen aus, die wir hier wiedergeben:

Lieber Herr Braß!

Ich bitte Sie allen Mitwirkenden mittheilen zu wollen, daß ich mit der heutigen Vorstellung äußerst zufrieden bin und mich sehr beglückt fühle. Vergessen Sie Niemande meinen Dank abzusprechen, vor allem den thätigen Sängern, dem vortrefflichen Kapellmeister und seinen Orchestermitgliedern, dem Chorführer und diesen Chören ersten Ranges, und endlich gelassen Sie mir Ihren meinen Dank für die Zusentzung auszusprechen. Auf Wiedersehen bei der Premiere der „Medici“!

Nach der gestrigen Aufführung fand im Saalbau zu Ehren des Herrn Leoncavallo, der gestern auch seinen Geburtstag feierte, eine gefellige Zusammenkunft statt, an welcher ungefähr 200 Personen theilnahmen. Der berühmte Maestro wurde zuerst von Herrn Intendant Braß begrüßt und in zahlreichen Reden sowohl in deutscher, als auch in französischer und italienischer Sprache (Frau Hofkapellmeister Köhler und Herr Bürgermeister Klotz) als Komponist, Dichter und Geburtstagskind gefeiert. Der Singchor des Hoftheaters brachte durch sehr schön vorgetragene Chöre eine angenehme Abwechslung zwischen den verschiedenen Reden. Herr Leoncavallo sprach auf französisch in warmen Worten seinen Dank aus und ver sprach unter Anderem bei seiner Wiederkehr der deutschen Sprache so kundig zu sein, daß die fremden Idome nicht mehr in Anspruch zu nehmen seien. Nach einigen humoristischen Vorträgen wurde der erste Theil des Abends gegen 2 Uhr geschlossen, und die Gesellschaft übergab sich nun dem Vergnügen des Tanzes, dem sie noch lange huldigte.

Theater-Nachricht. Am Sonntag, 11. März, feiert Herr Hofmusik Director Dross das Fest seines 50jährigen Dienstjubiläums. Aus diesem Anlaß findet am genannten Tage Mittags 12 Uhr auf der Bühne des Hoftheaters ein Festakt statt.

Das „Berliner Fremdenblatt“ schreibt: Bereits am Samstag war es uns bekannt, daß zu den Besorbern um das

„Berliner Theater“ auch Dr. Oscar Blumenthal gehöre. Da derselbe aber den Vertrag nur auf ein Jahr eingehen wollte, während sein Hauptkonkurrent, Herr Jantzen Braß aus Mannheim, einen fünfjährigen Kontrakt abgeschlossen bereit war, konnte die Entscheidung erst heute erfolgen. Zugleich mit der Nachricht von dem Abschluß des Kontraktes erhalten wir von Herrn Dr. Oscar Blumenthal folgenden Brief: „Sehr geehrte Redaktion! Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen, daß ich am heutigen Tage durch einen mit Herrn Kommissionsrath Emil Großkopf abgeschlossenen Pachtvertrag das „Berliner Theater“ vom 1. September ab zunächst auf die Dauer eines Jahres übernommen habe. Es ist meine Absicht, das überlieferte Programm des „Berliner Theaters“ auch in Zukunft treu festzuhalten und dem Hause fernhin den Charakter zu wahren, den es unter seiner bisherigen Führung als ein Volkstheater und Familien-theater gewonnen hat. Somit werden die literarischen Aufgaben der beiden Bühnen, die ich leite, aufs Schärfste von einander abgegrenzt sein. Während das Festungstheater ausschließlich den Schöpfungen der Lebenden gehört, welche hier keine jaghafte Beschränkung der dichterischen Redefreiheit zu befürchten haben, wird sich dagegen der Spielplan des „Berliner Theaters“ nach wie vor aus Werken der Klassiker, aus literarisch vollwerthigen Volksschauspielen, aus Komödien, welche das Kulturleben der deutschen Vergangenheit entrollen, und aus erprobten Stücken zusammensetzen, die dem fähigen Besitz der deutschen Bühne angehören. Zur Darstellung dieser Werke werde ich zwar aus dem so zahlreichen schauspielerischen Bestand des Festungstheaters die besten Kräfte heranziehen, aber zugleich auch einen Stamm neuer Mitglieder zu gewinnen suchen, welche für die besonderen Aufgaben des Berliner Theaters berufen erscheinen, — und da erblicke ich denn meine erste Aufgabe darin, soweit wie möglich die Verträge aufrecht zu erhalten, die der heimgegangene Felix Süßmayr mit seinen künstlerischen und technischen Mitarbeitern abgeschlossen hat. Vielleicht könnte dann die so schnelle Klärung der Situation dazu beitragen, einer Reihe von Entzungen wieder die Sorgen abzunehmen, die ihnen so jäh und plötzlich erwachsen sind. Mit der Bitte, mich bei den Vorbereitungen dieses Unternehmens mit Ihren Sympathien zu begleiten, zeichne ich hochachtungsvoll Dr. Oscar Blumenthal.“

Bezeichnend. Herr Pollini beabsichtigt, für das Thalia-Theater in Hamburg einen neuen Hauptvorhang malen zu lassen. Die verlanget, soll er eine Glorifikation von Adam Smith's Hühneraugenringen und Piptons Idee enthalten, welche beiden Industriearbeiter Herr Pollini im Nebenhandwerk als General-Entrepeneur hat.

Eine erschütternde Nachricht kommt aus New-York über das Ende eines modernen Wunderkindestes. Der 10jährige Pianist Otto Pagner, welcher in mehreren deutschen Städten wiederholt aufgetreten ist, brach während eines Concerts in New-York tödtlich am Schlag zusammen. Man darf jeden Commentar unterlassen. Die Anfälle, welche der Vater des kleinen Naoul Socialist gegen mehrere deutsche Zeitungen, z. B. die „Dresdn. Ztg.“ richtete, die vor der Ausbeutung des Kindes gewarnt hatte, erscheint — die Wahrheit der obigen Meldung vorausgesetzt — im rechten Lichte!

Geneße Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 8. März. Die Handelsvertragskommission des Reichstags nahm den deutsch-russischen Handelsvertrag mit 16 gegen 12 Stimmen an. In den nächsten Tagen kommt der Vertrag an das Plenum, da man von einer schriftlichen Berichterstattung absteht. Das mündliche Referat hat der Abg. Müller (natlib.). Die Annahme im Reichstage steht mit ziemlicher Sicherheit fest.

* Königsberg, 8. März. Die die „Allg. Zeitung“ verifiziert, hat der Kaiser den Grafen Dönhoff zu seiner Haltung gegenüber dem russischen Handelsvertrage mit folgendem Telegramm beglückwünscht: „Bravo, recht, wie ein Edelmann gehandelt!“

* Rom, 8. März. Auf dem Monte Citorio fand vor dem Kammergebäude eine Stunde nach dem Schluß der Sitzung eine Bombenexplosion statt, wodurch die Fenster des Kammergebäudes gesprengt wurden. Von den Vorübergehenden sollen zwei verwundet sein. Der Knall war sehr stark und wurde in vielen Stadttheilen gehört. Die Urheber der Explosion sollen verhaftet sein.

* London, 8. März. Heute früh wurde an einer Fensterschwelle des Polizeigerichts von Bowstreet eine Blechbüchse gefunden, welche angeblich Sprengstoffe enthielt. Man vermutet, daß ein Sprengverbrechen gegen den Gerichtshof geplant war.

* London, 8. März. Lord Rosebery hielt gestern Abend eine Rede auf dem Russischen Komitee. Die Diplomaten wünschten ihm im Namen ihrer Regierungen Glück zum Amtsantritt. Lord Kimberleys Amtsantritt auf demselben Posten ist auf nächste Woche festgesetzt. Heute findet der erste Ministerrath statt. Derzeit Gladstone wird als künftiger Inhaber des Ackerbauamtes genannt. Ein Bedenken liegt freilich darin, daß Herbert Gladstones Wiederwahl in Leeds zweifelhaft ist, da die liberale Mehrheit von 2390 Stimmen im Jahre 1892 auf 853 Jahre 1892 fiel. Ebenfalls zweifelhaft ist die Wiederwahl des Wahlführers für Westmoreland, der durch Majoritätsentscheidung ins Oberhaus frei geworden ist.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft. Nach Ausweis der Bilanz und des Gewinn- und Verlustabzuges beträgt der Reingewinn für das Jahr 1892 M. 249,828.68, hierzu Vortrag aus 1891 M. 821.51, im Ganzen M. 258,089.84, wovon statutengemäß zu verwenden sind: für den Reservefond M. 9288.74, als Abschreibung auf Liegenschaften M. 22,778.10, als Abschreibung auf Maschinen, Betriebsgeräthchaften, Schiffe und Schiffgeräthchaften M. 39,067.34, für 4 pCt. auf das Aktienkapital im Betrage von M. 1,590,000 (M. 63,600), ferner für statuten- und vertragmäßige Zahlungen, Gratifikationen an Beamte und für den Specialreservefond M. 68,812.42. Von dem nun verbleibenden Rest von M. 54,942.21 schlägt die Direction vor 2 pCt. Superdividende zu verwenden mit M. 11,500 und die übrig bleibende M. 23,143.21 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividende beträgt demnach 3 pCt.

Frankfurter Mittagsbörse vom 8. März. Heute notirten: Baghausler Judenfabrik 66 P., Brauerei Schönbach 110 G., Badische Brauerei 25 bez., Brauerei Gaunter 101.75 bez. G., Brauerei Wetz 115 bez., Mannheimer Lagerhaus waren zu 94 pCt. gesucht.

Im Mittelpunkt des heutigen Börsenverkehrs standen österreichische Bahnen. Benachrichtigten traten dagegen etwas mehr in den Vordergrund, hießen aber nach ästeren Schwanungen wesentlich über den Schlusspreis von gestern Abend. Für italienische Werte war, wie schon gestern, etwas bessere Tendenz wahrnehmbar, auch Mexikaner haben auf die Silbersteigerung ungefähr 2 pCt. angesetzt. Montanactien und deutsche Bahnen waren etwas schwächer, die schon gestern bemerkten Realisirungen scheinen in diesen Werthen heute noch fortgesetzt worden zu sein. Schweizer Eisenbahnactien gingen im Laufe der Börse wesentlich besser. Am Pontan-

markt haben Bochumer 2 1/2 pCt., Lauria ca. 1 1/2 pCt., Seltenkirchener und Harpener je 1 pCt. Einbuße erlitten. Deutsche Staatspapiere, namentlich Preussische Consols, sehr fest. Von Industrie-Aktien Edison 2 1/2 niedriger. Privatdiskonto 1 1/2 pCt. Frankfurter Effekten-Societät v. 8. März. Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Credit 300 1/2, Diskonto-Kommandit 190.75, Berliner Handelsgesellschaft 135, Darmstädter Bank 139.40, Deutsche Bank 167.50, Dresdner Bank 139.70, Banque Ottomane 121.50, Oester.-Ung. Staatsbahn 276 1/2, Lombarden 92 1/2, Böhm. Nordbahn 195 1/2, Nordwest 190 1/2, Elbthal 212, Sproz. Monastir 60.50, Mittelmeer 60.20, Meridional-alien 107.70, Sproz. Livornoer 52.30, Sproz. ital. gar. C.-B. Obl. 48.50, Marienburger 84.50, Oester. Goldrente 96.75, Sproz. Portugiesen 22, Serb. Dep. B 59.75, Sproz. Argentinier 47.10, 4 1/2 pCt. do innere 40.80, Sproz. Quenos-Ayres 34.90, Sproz. Mexikaner 60.10, Sproz. do. 17.90, Wäckerleben 134.50, Bad. Anilin 381, Allgem. Electricitäts-Ges. 180.20, Nordb. Lloyd 110.50, Rassen 53.20, Alpine 51.40, Bochum 134.10, Concordia 85.80, Welfenkirchen 148.80, Darpener 139.20, Hibernia 119.10, Laura 128, Zuckerköse 52.65, Nordthor-Aktien 108.50, Schweizer Central 119, Schweizer Posthof 109.70, Jura Simplot St.-Aktien 60.30, Union 78.50, Sproz. Italiener 75.70.

Table with columns for various commodities like Weizenmehl, Roggenmehl, and their prices in different currencies and locations.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4 ... 29.50 25.50 25.50 22.50 21.50 17.50

Roggenmehl Nr. 0 22- 1) 19- Weizen behauptet. Roggen, Gerste und Hafer unv.-ändert. Mannheimer Produktenbörse vom 8. März. Weizen per März 14.80, Mai 14.70, Juli 14.75, Roggen per März 12.75, Mai 12.80, Juli 12.90, Hafer per März 13.90, Mai 13.90, Juli 13.85, Mais per März 11.-, Mai 10.80, Juli 10.70 M. Tendenz: behauptet. Auf besseres Amerika zeigte sich für Getreide festere Stimmung, Umsätze waren jedoch sehr fest. Hafer weiter reichend bei lebhaftem Geschäft, Mais behauptet.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 8. März.

Table with columns for Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Hafer, and their prices.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. März.

Table with columns for Schiff, Kap., Hafenmeister, and other shipping details.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat März.

Table with columns for Regelmäßigkeiten vom Rhein, Datum, and Bemerkungen.

Verlosungen.

Stadt Paris 400 Rec. Poste vom Jahre 1896. Ziehung am 5. März. Auszahlung am 25. März 1896. Hauptpreise: Nr. 670000 à 100,000 Fr. Nr. 433275 à 75,000 Fr. Nr. 106370 à 141674 591152 603874 à 10,000 Fr. Nr. 334095 576899 613625 631888 à 5000 Fr. Nr. 22504 25627 55028 49331 77390 112015 115891 127390 139100 149090 156503 151769 192186 216090 157262 294991 331500 246800 368809 370677 415334 441436 452535 454706 481685 481857 483149 362998 558015 573748 574722 579159 613786 625509 632198 632419 666306 688070 688210 688407 je 25,000. (Ohne Gew.)

Ämliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Zum Regenerations-Tarif für den Verkehr ab Basel Bad. Bahnhof nach der Central- und Westbahn vom 1. Juli 1891 ist mit Gültigkeit vom 15. März ds. J. der 1. Nachtrag ausgegeben worden. Derselbe enthält Änderungen des Regenerations-Tarifs, Ergänzungen der Transportbestimmungen sowie verschiedener Frachtsätze für Stationen der Jura-Simplon-Bahn, Thunerseebahn und Oberrheinbahn und kann durch die Dienststellen und unser Gütertarif-Bureau bezogen werden. 34700
Karlsruhe, 6. März 1894.
General-Direktion.

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Mit Gültigkeit vom 1. April d. J. tritt für den direkten Güterverkehr zwischen den Stationen der Badischen Staatsbahnen und den badischen Stationen des Bodensees einerseits und den Stationen der im Besitze und Betrieb der Straßburger Straßenbahn-Gesellschaft befindlichen schmalspurigen Lokalbahn Reibühl andererseits ein Tarif in Kraft. 34761
Die in demselben enthaltenen besonderen Zusatzbestimmungen zur Beförderungsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands sind von der Landesaufsichtsbehörde genehmigt worden.
Der Tarif ist zum Preise von 40 Pfg. das Stück durch unsere Güterabfertigungsstellen zu beziehen.
Karlsruhe, den 6. März 1894.
General-Direktion.

Bekanntmachung.
Die Errichtung einer Betriebsbeförderungsanstalt betr.
(67) No. 21132. Unter Bezug auf eine von der Provinz-Staatsbeförderung erlassene Bekanntmachung machen wir darauf aufmerksam, daß das genannte Unternehmen nicht unter gerichtlicher Kontrolle steht, insofern auch die pünktliche und ordnungsmäßige Ausführung der demselben erteilten Aufträge von diesem nicht überwacht wird. 34771
Mannheim, 3. März 1894.
Groß-Bezirksamt.
Herr. Rüd.

Bekanntmachung.
Stadtbrief gegen Otto Vogel III von Schöneberg betr.
(61) No. 2342. Nachstehend bringen wir einen vom Kaiserlichen Bezirks-Commando Straßburg i. G. unterm 28. v. Mts. erlassenen Stadtbrief zur öffentlichen Kenntniss.
Mannheim, den 1. März 1894.
Groß-Bezirksamt:
34844 Dr. Schmid. Tramf.

Stadtbrief.
Bogel III, Ernst Albert Otto, geb. 12. XI. 62 zu Schöneberg, Kreis Soltau, Regierungsbezirk Frankfurt a. O., Photograph, wohnt in Mannheim, Langstraße 14, alhier gebürtig bei der 1. Comp. 6. Sächs. Infanterie-Regiments No. 105 vom 9. XI. 81 bis 21. XI. 84, hat eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen, 1 Tag zu verbüßen. Es wird erlitten, denselben zu verhaften und der nächsten Militärbehörden zur Verhaftung abzuliefern.
Straßburg i. G. d. 28. Febr. 1894.
Kaiserl. Bezirks-Commando.

Bekanntmachung.
No. 4057. Die Ehefrau des Wagner Michael Heinrich Group, Katharina geb. Dander in Baden wurde durch Urteil der Strafkammer IV des Großherzogl. Landgerichts Mannheim vom 1. März d. J. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 5. März 1894.
Landgericht.
Schulz.

Bekanntmachung.
No. 4187. Die Ehefrau des Zankhöner W a z e i n, Marie geborene K e h l e r, in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.
Termin zur Verhandlung hier, über ist auf:
Mittwoch, den 18. April 1894, Vormittags 9 Uhr bestimmt.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 6. März 1894.
Landgericht:
Schulz.

Jungfrauen-Canalisirung.
Freistellungserklärung.
No. 17748. Der unterm 6. März d. J. ausgesprochene Termin d. 2. betr. Wasserhaltungs-Klage auf 15. März wird bis zum 21. März verlängert. 34798
Mannheim, den 9. März 1894.
Erdliches Stadtbau-Bureau.
Wer bei dieser Angelegenheit auszuweisen bittet man u. Nr. 34784 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Ladung.
No. 116588. Der am 30. März 1893 zu Schilt, Amt Staufen geborene, jetzt hier wohnhafte Schreiner Josef Walz wird beschuldigt, daß er als unermäßiglicher Fahrer ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er bis zum 27. Dezember 1893 nach Amerika beurlaubt war, aber um Neulandverlängerung nicht nachgekehrt hat. 34777
Verurteilung gegen § 360 Z. 3 R.-St.-G.-B.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts Abth. VI hier selbst auf:
Samstag, den 5. Mai 1894, Vormittags 8 Uhr vor das Gr. Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.-P.-O. von dem Haupt-Belehrten zu Mannheim ausgefertigten Erklärung verurteilt werden.
Mannheim, den 3. März 1894.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Stadt.

Fahrnis-Versteigerung.
Mit amtlicher Ermächtigung versteigere ich aus dem Nachlass der Frau Vertha Faber
Freitag, 9. März 1894, Nachmittags 1/3 Uhr im Hause C 1, 7, 2, Stod öffentlich gegen Baarzahlung:
Die ganze Kücheneinrichtung, 1 Küchenschrank, 1 Eisschrank, 4 Spiegel, 2 Lampen und sonstigen Hausrath.
Montag, den 12. März 1894, Nachmittags 1/3 Uhr
1 Garnitur (grün), bestehend in 1 Kanapee, 2 Sessel, 6 Stühle, 1erner: 1 Kanapee, 2 Sessel, 8 Bettladen, 2 Kinderbettladen, 2 Bettung, 2 Wäschekübel, 1 weißer Schrank, 1 einthüriger Schrank, 1 Ausziehtisch, 1 runder Tisch, 1 Speiseschrank u. c.
Mannheim, 7. März 1894.
Jacob Dann,
Mittler.

Streuversteigerung.
Die Aderstreifen von 21 ha aus den Abtheilungen 1, 2 u. 4 des Collecturalwaldes auf der Gemarkung Sandhofen, eingetheilt in 115 Lose, wird am Dienstag, 13. März 1894, Vormittags 9 Uhr in der Restauration Rura beim Bahnhof Waldhof mit Vorgriff bis Martini ds. J. öffentlich versteigert.
Nähere Auskunft ertheilt Waldhüter Bernz in Sandhofen. 34819
Mannheim, 7. März 1894.
Evangelische Collectur.
Schulz.

Heirath.
Das Bureau von R 4, 14 befindet sich von Sonntag ab in 97, 4 U. Vermittlungen werden stets rasch, sicher, reell und discret besorgt. Aufträge werden stets angenommen. 34811
Zu wohnen:
Schwegingerstraße 19/21.
Karl Diemer,
Schneider u. Kleiderreiner.
Frische
Schellfische
süße Moniden, Bratbündel
empfehlen 34885
J. H. Kern, C 2, II.

Ph. Gund, D 2, 9.
Fluss- u. Seefische
größte Auswahl. 34334
Orangen
St. 6 Pfg., Duz. v. 60 Pfg. an
Kaffee
roh aus directem Bezug u. täglich frisch gebrannt von Nr. 1.40 bis Nr. 2.— der feinsten kräftigsten Mischung
Zucker
aller Arten, zu billigsten Courtenpreisen. 34789
Thee u. Cacao
neuer Ernte u. empfiehlt
Adolf Leo
E 1, 6, breite Sträß.
Colonialwaaren u. Dessertessen

Abfall-Kernseife.
in bester Qualität, zum Waschen der Wäsche, per Pfd. 20 Pfg. Niederlage R 3, 4. 34835
Gammi-Artikel
von RAUL & CIE, Paris.
Illustrirte Preisliste gratis.
1010 W. Rauter, Leipzig 22
Eine perliche Süßigkeit empfiehlt sich in u. außer dem Hause.
34821 Nr. 10, L. 4. Stad.

Der Club.
Freitag, den 9. März, Abends 9 Uhr
Offizieller Clubabend
mit Musik und Stiftung im Lokal, wozu die verehr. Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden. 34801
Der Vorstand.

Sing-Verein.
Freitag Abends 1/9 Uhr
Gesamt-Prob
Sängerkreis.
Heute Freitag
Abend präcis 9 Uhr
Prob.
23902 Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein
Manabe

Heute Freitag, Abends 1/9 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal.
„Der Neuen Schlange.“
Um zahlreichem Erscheinen bitten
31985 Der Vorstand.

Montag, den 12. März 1894, Abends 7 Uhr
im Casino-Saal
IV. Kammermusik-Aufführung
der Herren Schuster, Stiefel, Gaulé und Kändler.
PROGRAMM:
Quartetten von Haydn, C-dur Op. 83 No. 3, Eugen d'Albert, Es-dur Op. 11 (nou), Cherubini D-moll.
Billotts à 2 M. 50 Pfg. sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben. 34769

Mannheimer Bartgesellschaft.
Sonntag, 11. März, Nachm. 3-6 Uhr
Grosses CONCERT
der Kapelle Petermann.
Direktion: Herr Kapellmeister Petermann.
Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.

Saalbau — Mannheim.
(Grosser Saal).
Sonntag, den 11. März,
Grosses CONCERT
(Walzer-Abend).
Eintritt 50 Pfg. 34832 Anfang 8 Uhr.

Restauration Löwenkeller
R 6, 30/31. B 6, 30/31.
Samstag, 10., Sonntag, 11. und Montag, 12. ds. Mts.
Ausfchank von hochfeinem

Salvator
aus der Actienbrauerei
Löwenkeller.
Anfisch desfeinen Samstag
Abend 6 Uhr.
Gleichzeitig empfehle meine anerkannt gute warme Küche, sowie reichhaltiges kaltes Buffet und lade zu recht zahlreichem Besuche unter Aufsicherung prompter und anmerksamer Bedienung höflichst ein.
34792 Hochachtungsvoll: K. Flum.

D 5, 6. Zum Rheingau. D 5, 6.
Morgen, Samstag, den 10. März:
Großes Schlacht-Fest.
Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends delikate hausgemachte Würste u. c.
Zugleich empfehle meine anerkannt feinen
Pfälzer Weine.
Um gütigen Besuch bitten! 34836
August Graesser.

Delfarben, Bodensack in allen Nuancen, Firnisse, gelochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie Parquetbodenwische, Stahlspähne, Serpentinöl, Perg, Feuerleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl.
Ferner halte stets großes Lager in gebranntem
Gyps und Portland-Cement
zu Fabrikpreisen. 34754
Jac. Lichtenthäler,
B 5, 10.

Lampencylinder
in allen gangbaren Sorten und Größen zu Fabrikpreisen.
Lampendrenner (Sonnen-Duplex-Vulcan-Reform-)
und
Dochte
in nur allerbesten Qualität zu Fabrikpreisen.
Wasser-Nobel-Petroleum (Sicherheits-Öel)
sparsamer und heller als das gewöhnliche amerikanische brennend, in Behältern von 3, 5 u. 10 Liter, den Liter zu 14 Pfg. frei in's Haus, empfiehlt
F 5, 10. G. Eberle. F 5, 10.

Lehrlinge
bringt in hiesigen u. auswärtigen Handlungshäusern sofort oder später vortheilhaft unter der Kaufmännische Verein zu Frankfurt a. M.
Bei der Annahme ist 1 R. als Vortovlage zu entrichten und als Gebühr für Beforgung einer Stelle 5 R. die auf Antrag als Mitgliedsbeitrag für die ganze Dauer der Lehrzeit verrechnet werden. 31628

20 Prozent
unterm Ankaufspreis verkaufe ich eine Partie
Schuhwaaren.
Konfirmanden-,
Damenstiefel u. auch paarweise gleich billig.
30555 Nr. 10, 28. 3. St.
Auf prima zweite Hypothek größeren Betrag zu 4 1/2 % zu vergeben. Offerten u. No. 34824 an die Expedition ds. Bl.

113er Tag.
Die Kameraden des ehemaligen 3. Bad. Füsilierbat. und des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113 werden hiermit zu einer
Besprechung
auf Samstag, den 10. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, in den „Durlacher Hof“ freundl. eingeladen.
Mehrere Kameraden.
34838

Medizinalkasse
der katholischen Vereine Mannheims.
(G 4, 17.)
In seiner heutigen Sitzung hat der Vorstand in Anbetracht des günstigen Ergebnisses im abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossen, daß die im Monat März Eintretenden
kein Eintrittsgeld
zu entrichten haben. 34847
Mannheim, den 1. März 1894.
Der Vorstand.

Submission auf Gas-Coacs.
Wir beabsichtigen d. 3 von unserer Coacsproduction vom 1. April 1894 bis Ende März 1895 noch freibleibende Quantum von
1550 Tonnen
im Submissionswege zu vergeben und laden Lusttragende ein, ihr Angebot portofrei, mit der Aufschrift „Offerte auf Gascoacs“ versehen, bis spätestens den
27. März 1894, Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, einzureichen. 34828
Mannheim, den 3. März 1894.
Direction der Städt. Gas- und Wasserwerke.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.
Personen- und Güterbeförderung.
Wir bringen hiermit zur gef. Kenntniss, daß unsere Personenboote vom 9. ds. Mts. ab
Nachmittags 2 1/2 Uhr
von hier fahren. 3488.
Mannheim, den 7. März 1894.
Die Hauptagenten der Niederländ. Dampfschiff-Rhederei.
Roland Klipper & Co.

Wir zeigen hiermit an, daß die Herren Alfred Heinemann und Jakob Schmitt, in Firma Alfred Heinemann & Co. hier, nach Lösung der Firma „Deutsche Akkumulatoren-Gesellschaft Körner Schmitt & Co.“ zu uns in keinerlei Beziehung stehen
Deutsche Akkumulatoren-Gesellschaft
Körner & Bachrodt. 3474.
Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich Samstag den 10. März, Vormittags 1/9 Uhr meine Wirtschaft
Gasthaus zum Pfälzer Hof
eröffne, verbunden mit
Schlachtfest und Concert.
Für gute Speisen und vorzügliches Lagerbier ist bestens gesorgt und lade ich höflichst ein.
Hochachtungsvoll
Johann Feuzel II in Sandhofen.


Telephon Nr. 755.
Größtes Lager in Riemen, Näh- und Binderiemen
Reparaturen prompt und billig. 34697

Bodenanstriche.
Spirituslacke, Versteinlacke, Delfarben, Boden-Öel, Stahlspähne, Serpentinöl, Parket, Wische, Pinsel u. c. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither. 3460
Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmart.
Stakonienhaus-Kapelle. Freitag, den 9. März 1894
Abends 8 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Herrmann.
Zu der Synagoge.
Freitag, den 9. März, Abends 6 1/2 Uhr, Samstag, den 10. März, Morgens 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftklärung.

Mode-Bazar engl. Schirme.
F. Jmbach, N 2, 8, Kunststrasse.
Ausstellung meiner Engl. Sonnenschirme
 in ausgefallenen Neuheiten
Freitag, den 9. bis Mittwoch den 14. März.
 Hochachtungsvoll
F. Jmbach.

C 1, 7 Seidenhaus C 1, 7
 Den Eingang sämtlicher Neuheiten
 für die kommende Saison beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Theodor Silberstein,
C 1, 7. Breitestr. C 1, 7.
 Ein grosser Posten reinseidener Foulards,
 nur neue, prachtvolle Dessins, bis zur Hälfte des wirklichen Werthes.
Rohseide in guter Qualität, per Meter 1 Mark.

Geschäfts-Verlegung.
 Vom 1. März an befindet sich mein Geschäft
O 3, 4, an den Planken
 im „Kaiser Friedrich“ gegenüber dem Hotel Kaiserhof.
Karl Pfund, Waffen-, Munition- und Jagdartikel-Geschäft.

F. S. Scharpinet (Inh. H. Scharpinet)
 Etablissement für Zimmereinrichtung, Tapezier- u. Decorationsgeschäft
 — Mannheim, D 2, 11. —
 Uebernahme u. Lieferung completer Wohnungseinrichtungen, sowie einzelner Stücke, in einfacher bis zur elegantesten Durchführung. Decorationen, Teppiche und das Neueste in Stoffen.
Niederlage in Holzmöbel von der Hofmöbel-Fabrik Gerson & Wolff, Stuttgart.
 Kostenvoranschläge bereitwilligst. Musterzimmer stets zur Ansicht.

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof-n. Freitag, 65. Vorstellung
 den 9. März 1894. im Abonnement A.
Lumpaci Vagabundus
 oder:
Das liederliche Kleeblatt.
 Zauberposse mit Gesang in 3 Abtheilungen v. Nestroy.
 Musik von Adolf Müller.
 Regisseur: Herr Hecht. Dirigent: Herr Musikdirektor Gaulé.
 Einlagen im 2. Akt:
 a. „Frühlingsstimmen.“ Ballet von Johann Strauß.
 Gesungen von Fräulein Zohli.
 b. „Savotte der Kaiserin.“ (Neuzeitl. Gesellschaftslied), gelangt von der Balletmeisterin Fräulein Louise Dänke und den Damen des Ballets.
 Zwischen der zweiten und dritten Abtheilung findet eine größere Pause statt.
 Raffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Samstag, 10. März 1894. Erste Volkspoststellung.
Maria Stuart.
 Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag, 11. März 1894.
 17. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht B).
 Erstes Gastspiel des Großh. Schf. Kammerlingers Herrn **Wag Alvary** vom Stadttheater in Hamburg.
Tannhäuser.
 Handlung in drei Akten von Richard Wagner.
 * Tannhäuser: **Wag Alvary.**
 Den verehrl. B. Abonnenten bleibt ihr Vorrecht bis Freitag, den 9. Nachmittags 3 Uhr gewahrt. Ausgabe der vorerwähnten Eintrittskarten Samstag, den 10. März, von 10—12 Uhr an der Hauptkasse.
 Anfang 6 Uhr.

Zu dem billigen Preis von
1.50
 kauft man einen sehr schönen schwarzen
Confirmanden-Filzhut.
 Garantie für neue diesjährige Waare.
 Zu dem billigen Preis von
2.50
 kauft man einen sehr schönen eleganten
Herren-Filzhut
 in allen Modefarben, weich und steif. Garantie dafür, daß nur neue Hüte, neueste Formen und fehlerfreie Waare zum Verkauf kommen. 32414
Regenschirme
 zu demselben Preis in vorzüglicher Güte.
 Jedes Stück Waare ist mit eingedrucktem Preis versehen, welches man beachten wolle.
Mannheimer Hut- und Schirmbazar,
Q 1, 1, Breite Straße.

Das älteste und grösste
Bettfedernlager
 William Lübeck in Altona
 versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd. vorzügl. gute Sorte M. 1.25, prima Halbdaunen nur M. 1.60 und 2 M., reiner Flaum nur M. 2.50 und 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen), in Inletstoff auf's Beste gefüllt, einschlägig 30, 25, 30 u. 40 M. Zweischlägig 30, 40, 45 u. 50 M.

Gänsefedern 60 Pfg.
 neue (schöne) Pfd. Gänsefedern, so wie besten von der Bank, mit allen Daunen 1.50 M., füllfertige gut enthaute Gänsehalbdunen 2.20 M., beste böhm. Gänsehalbdunen 2.50 M., russische Gänsehalbdunen 3.00 M., prima weiße Gänsehalbdunen 3.50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.).
Gustav Lustig, Berlin S.,
 Teichstr. 46. Versand mit nicht berecht. **Wiel. Anfertigungsschreib.**
 30514

M. 15000
 auf erste Hypothese zu 4 Prozent auf ein Geschäftshaus in Worms in bester Lage gesucht. Offerten unter L. 6689b an Daakenstein & Vogler N. O. Mannheim. 3465

Gefunden
 (67) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 34770 ein Portemonnaie.

Entlaufen
Entlaufen.
 Deutsche Jagdhündin, weiß mit braun getupft, braune Ohren und braunen Fleck auf dem Rücken. Abzugeben gegen Belohnung N. O. 27. 34658

Ankauf
Papierabfälle
 werden zu hohen Preisen angekauft. 34650
Marx Maier,
Fabrik Waldhofstraße.
 Telefon 735.

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft Frau Stohner, H. O. 28. 34221
Champagnerflaschen werden zu kaufen gesucht. 34468
 Näheres P. O. 7.
Getragene, guterhaltene braune Rheinweinfässerchen (P. Str.) zu kaufen gesucht. Preis-Offerten unter A. Z. 34447 an die Expedition d. Bl. 34447

Ein Friseurgeschäft in der Mitte der Stadt zu kaufen gesucht. 34507
 Offerten unter Nr. 34507 an die Exped. d. Bl. erbeten

Getragene Kleider Stiefel und Schuhe kauft 38249 A. Koch, J. 4, 3.

Ladeneinrichtung.
 Eine kleine guterhaltene für Speiserei wird zu kaufen gesucht. 34826
 Näh. in der Exped. d. Bl.

Verkauf
 Ein noch in gutem Zustande befindlicher 4-pferdiger **Gasmotor** ist wegen Aufstellung eines größeren Motors zu verkaufen. 32803
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Laden-Einrichtung.
 neu, Schwarz mit Gold zu verf. 34793 M. O. Nr. 11.

Günstige Gelegenheit für Geschäftsleute oder Private!
 Ein am Bahnhofplatz schön gelegenes 4stöckiges Haus mit Gärten, nebst 150 qm Hofraum für Magazin, Bureau, Gartenanlage geeignet, ist sehr billig, unter günstigen Bedingungen zu verk. Offerten unt. Nr. 34765 an die Expedition d. Blattes.

Gelegenheitsverkauf.
 für Kapital-Anlage, Wändelgelber ein 12 Wtr. breites, 4stöckiges neu erbautes Wohnhaus um den Preis von 39,000 Mark zu verkaufen. Näh. Victor Bauer, Schweisingerstr. 68. 34016

Hüblicher Redargarten. 438 Quadrat-Meter mit Wohnhaus, 7 Zimmer und Laden. Wasserleitung, prima Lage für Viktualien-Geschäft, gute Verbindung mit allen Straßen, u. keine Anzahl. zu verkaufen. Näheres U. O. 3, part. 34800

Kurz-, Weiß- u. Wollewaren- Detailgeschäft, schon 25 Jahre bestehend und in hochprima Lage, ist wegen Krankheit abzugeben. Näheres Agent Spörry, Q. 3, 2/3. 34806

Villa
 zum Alleinwohnen mit Vor- und großem Rückgarten für 35 Wille zu verkaufen. 34802
 Näh. Agent Spörry, Q. 3, 2/3.

Ein Haus
 mit sehr gangbarem Speiserei- u. Bier-Geschäft, in vorzueff. Lage der Stadt, für 25 Wille zu verkaufen. Näh. Agent Spörry, Q. 3, 2/3. 34804

Eine Bierwirtschaft
 mit Haus, nächst der Redargasse, um 26 Wille, bei sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 34805
 Näh. Agent Spörry, Q. 3, 2/3.

Aus einem Nachlaß billig zu verkaufen: 1 Tafel- u. 1 Kasten, ein Kamin, Pfeiferkränzen, Spiegel, Waschmaschine, Tisch, Nähmaschine, 1 hoher Schreinskapp, Blumenkinder u. and. N. Sachen. C. 7, 14, 3. Stod. 34831

Sauerkrautfabrik
 mit guter Kundschaft speziell in Mannheim, wegguschaltbar spottbillig zu verkaufen. 34822
Sauerkrautfabrik W. B. i. Ried.

Einige sehr wertvolle alte Gegenstände, bill. verk. Off. u. A. B. C. Nr. 34251 an die Exped. d. Bl. 34251

Schwarzer Tuchrock fast neu, sowie getragene Hufe sehr billig zu verk. 34689
 E. S. 16a, 2. Stod, 1. Etz.

1 feiner englischer Herren-sattel mit Stangenzeug und Vorderzeug, alles fast neu, ist zu verkaufen. 34707
 Näheres im Verlag.

Abbruch Thür. Fenster u. dgl. zu verkaufen. 34738
 Näheres U. O. 14.

Eine schöne Voltiere (Flugkäfig) zu verk. U. O. 11, 8. St. 34592

Ein Kanapee, 6 Stühle (braun lackiert) Tisch, Tafelklavier, Pfeiferkränzen, Spiegel, 1 Bett, Waschschüssel, Küchenschrank, Silber etc. aus einem Nachlaß billig zu verk. C. 7, 14, 3. St. 34066

Mehrere gebrauchte und neue Karren mit u. ohne Federn zu verkaufen. G. O. 17, 3. 34790

H 9, 4a.
 Ein neuer nußbaum Herren-Schreibstisch, Küchenschrank, Bettladen und verschiedenes Möbel zu verkaufen. 34423
 Näheres Viktualienladen.

Kinderwagen und Kinderbettchen zu verkaufen. 34409
 P. O. 3, 2. Stod.

Ein gebrauchtes Tafelklavier sehr billig zu verkaufen. 34410
 K. O. Nr. 13, 3. St. Hinterhaus.

Ein neues Zweirad sehr billig zu verkaufen. 34198
 Trauttenstraße 15, 2. Stod.

Schlafzimmer, Buffet, Waschtisch, Kochtische, Stühle etc. zu verkaufen. T. O. Nr. 34. 34175

Zu verkaufen
 ca. 50 Stück Pariser Kanarienvögel mit Dohrtülle, Anarr, Weiten u. Niden von Nr. 3-20 — per Stück. Ebenfalls 50 Weibchen abzugeben. 22400
 Stephan Ddrz. G. 7, 32, 2. St.

Ein schönes Fisch-Aquarium mit Springbrunnen billig zu u. 34009 C. 1, 14, 3. St.

Eine neue Padresse sehr billig zu verkaufen. 34229
 Näheres H. 7, 27, 3. Stod.

Eine gebrauchte Eisenbahn-wagendecke billig zu verkaufen. 34648
 R. O. Exped. d. Bl.

Ein großer Hofhund auf Garantie zu verkaufen. 34814 G. 7, 6 1/2, III.

Schwarzer Spierhund (Männchen) zu verkaufen. 34783 L. 18, 16, part.

Stellen finden
Erzieherinnen,
 Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungsbureau für Erziehungswesen v. G. Rensland, Weinheim a. B. Prospekte und nähere Auskunft geg. Einsendung v. 10 Pfg.-Marke. 34203

Kohlengroßhandlung
 sucht tüchtigen strebsamen jung. Kaufmann mit Branchenkenntnis zum alsbaldigen Eintritt. Gute Gelegenheit für eine vielfältige weitere Ausbildung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften etc. unter Nr. 34559 an die Exped. d. Blattes erbeten. 34559

3000 Mk. Nebenverdienst kann Jedermann erzielen bei Verwendung müßiger Zeit. Off. bef. v. N. 1632 Herrn. W. G. Hamburg. 34483

Eine renommierte Fabrik sucht für Mannheim & Ludwigshafen einen tüchtigen **Vertreter** für den provisorischen Verkauf von gemahl. Schwerspath. Es wird nur auf eine allereerste, bei chemischen u. Farb-fabriken nachweislich gut eingeführte Kraft reflectirt. Offert. sub V. 6709b an Daakenstein & Vogler N. O. Mannheim erbeten. 34818

Tüchtiger Reisender der Farbenbranche für Mannheim und Umgegend gesucht. 34817
Otto Lamprecht,
 Schweisingerstr. 15a.

Ein zuverlässiger **Dr. Kutscher** gesucht. E. S. 14. 34457

Ein tüchtiger Hausbürsche sofort gesucht. 34882
 D. S. 4.

Solider Bürsche sofort gesucht. Näh. im Verlag. 34643

Ein ordentliches Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, auf Ostern oder sof. gesucht. 34446 Berderstraße 3, 8. St.

Mehrere Köchinnen u. Dienstmädchen jeder Art finden gleich und Oftern Stelle. 34450
 Bureau Bar, P. 3, 9.

Mädchen können das Webnähen und Zuschneiden gründl. erlernen. 38831
 Helfenstein, R. 3, 4, 2. St.

Kuf Oftern ein flaches Mädchen gesucht. 34350
 B. S. 11 1/2, 8. Stod.

Tailen- Arbeiterinnen werden sofort gesucht. 34617

Regina Kahn,
 B. S. 8.

1 älteres Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, auf Ostern gesucht. 34888
 Näheres in der Expedition.

Modes.
 Zum sofortigen Eintritt wird eine selbstständige Arbeiterin gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 34680

Ein Mädchen ca. 16 Jahr alt, für Kinder u. Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 34761
 Näheres U. O. 14, 3. Stod.

Ein braves fleißiges Mädchen aufs Ziel gesucht. 34818 Q. 4, 19.

Zu klein Familie ein Mädchen gesucht, das selbstständig kocht und etwas Hausarbeit verrichtet. Näheres im Verlag. 34483

Ein Mädchen oder junge Frau für alle häusliche Arbeiten in Monatsdienst gesucht. Lohn 15 Mk. per Monat. Näh. Exped. 34715

Mädchen aufs Ziel gesucht. 34764 J. 7, 13a, 2. St.

Ein anständig, tücht. Zimmermädchen in bessere Wirthschaft, aufs Ziel ges. 34722
 Näh. Frau Ddrz. E. 4, 4.

1 Mädchen für häusl. Arbeiten aufs Ziel zu II. Familie gesucht. 34791
 P. 7, 9, partiere.

Gesucht wegen hohen Lohn ein sehr gewandtes, feines Zimmermädchen. Hohe Kenntnisse im Nähen und helles Temperament erforderlich. 34799
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen aufs Ziel gesucht. 34821 F. S. 20, partiere.

Stellen suchen

Ein Mädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat, in allen Handarbeiten und im Nähen erfahren ist, sucht auf Offern als Zimmermädchen in besserem Hause Stelle. 34699 Näheres G 6, 21, 3. Stod.

Ein jung, verh. Mann, geborener Kavallerist, sucht sofort oder auf später geeignete Stelle am liebsten zu Pferde. 34824 Näheres in der Expedition.

Filiale oder Niederlage

Sucht zu übernehmen in einem großen Orte ein launionsfähiger Mann 34827 Näh. in der Exped. d. Bl. Alle Haushälterin sucht ein älteres Fräulein Stelle bei einem einzelnen Herrn. Offert, unter M. M. Nr. 34782 an die Exped. d. Bl. erbeten. 34782

Licht Kleidermacherin

empfehl ich in und außer dem Hause bei guter u. bill. Bedienung. 34821 H 9, 18, 2. St

Ein brav, fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und ein perf. Zimmermädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen auf's Ziel. 34829 Frau Röber, E 2, 7.

1 anständiges Zimmermädchen, welches gut nähen, bügeln und servieren kann, Zimmerarbeit gut versteht, sucht auf's Ziel eine Stelle. Zu erfragen 34712 F 4, 18, part. 2. St.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Arbeit im Waschen und Putzen. 34809 Q 4, 15, 2. St.

Licht. Hausmädchen suchen auf Offern Stellen. 34812 Bureau Gindorf, F 8, 3.

Ein junges Mädchen (18 Jahre), welches das Post-Examen bestanden hat, sucht eine Stellung auf einem Bureau. Offert. unter Nr. 34274 a. d. Exp.

Lichtige Kinderkleidermacherin

empfehl ich den geborenen Damen. 32218 Gelsam, Levi, U 4, 16, 2. St. Beschäftigung in u. außer dem Hause, in Nähen und Schneid. Frau Schäfer, H 7, 1, 4. St. 34821

Schlingelgeschäfte

Lehrling in ein Agentur u. Expeditions-Geschäft kann nach Offern eintreten. Selbstschrieb. Offerten besorgt unter No. 34691 die Expedition des Blattes. 34691

Für ein hiesiges Im- u. Export-Geschäft (Drogen) wird ein Lehrling (Christ) sofort gesucht. Offerten unter Nr. 34849 an die Exped. dieses Blattes. 34849

Ord. Junge f. die Schlosserei erf. G. Schmidt, H 9, 2. 34010

Ein braver Junge kann die Schlosserei u. Installation gründl. erf. G. Bärenflanz, L 15, 8a. 34828

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 34778 Julius Stöcker, Lapeyrie, N 4, 21.

Lehrling

gesucht gegen sof. Vergüt. 34797 S. Friedberger, L 14, 11.

Für eine Kohlen-Großhandlung wird auf Offern oder früher ein Lehrling mit guter Handschrift u. Schulbildung gesucht. 34785 Offerten unt. No. 34785 an die Expedition des Blattes.

Mischgeschäfte

Gefunde Wohnung mit 3 Zimmer und Zubehör, in der Oberstadt oder Ringstraße, pr. 1. Juni a. c. gesucht. Gest. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 34488 an die Exped. d. Bl.

Schüler od. Lehrling guter Familie, in gutsituirter Verantw. Familie zu Offern in Pension gesucht. Anfragen unter No. 34606 an die Expedition.

Misch-Gesuch.

Wohnung von 4-5 Zimmer, wom. inmitten der Stadt, Hart od. 2. Stod. Offert unt. B. B. 34590 an die Expedition des Bl.

Cigarrenfabrik.

Von einer hiesigen Cigarrenfabrik werden bis zum Herbst geeignete Mäuschleiten zu mieten gesucht, zum Betriebe der Parkstraße mit dem anliegenden Lagerraum für Kohlen etc., sowie 2 Zimmer für Bureau. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter Nr. 34608 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für U. Schüler Wittig-tisch und Kastenfabr. ab. Tag. in einer gebild. mögl. Lehrschule gesucht. 34766 Off. bitte Postlag. S. 8. 100 Waldhof.

In einem besseren Hause ein möbliertes Zimmer mit Pension per 1. April gesucht. 34798 Offerten mit Preisangaben unt. Nr. 34798 an d. Exp. d. Bl.

Wohnung, 4 Zim., (2 gr. u. 2 kleinere) f. Zubeh., in gut. Hause, Nähe Tatterfall, von H. Familie per 15. 30. April gesucht. Off. mit genauer Beschreibung, und Preis unt. C. 20 Bahnpostlagernd. 34798

Möbl. Zimmer für solichen jungen Kaufmann (Christ) bei guter Familie per April oder später gesucht. Offerten unter A. L. Nr. 34773 an die Exped. d. Bl. 34773

Magazine

B 4, 14 1 große helle Werkstätte od. als Magazinraum zu vermieten. 34032

F 3, 7 dreistödiges Magazin m. Comptoir zu vermieten. 33670

J 5, 15 Werkstätten sof. zu verm. 33635

K 4, 5 1 sch. helles dreistödig. Magazin zu verm. Zu erfragen 1. Stod. 33685

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoir u. großen Kellerräumen sofort zu vermieten. 33671 Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

N 3, 17 Werkst. oder Magazin zu vermieten. 34229

U 5, 11 Magazin m. Comptoir auch als Werkstätte zu vermieten. 34229

U 6, 27 Werkstätte zu verm. 12, auch mit Lagerplatz zu vermieten. Näheres 2. Stod. 33688

Große helle Werkst., auch als Fabrikraum geeignet event. mit Lagerplatz sofort zu v. 33646 Näh. Lange Rötterstr. 70. H. 2. S. Magazin und Comptoir mittlerer Größe in bester Geschäftslage zu vermieten. 33647 Näh. Agent 3. Jilke, N 5, 11b.

Läden

B 6, 6 Laden od. Wohn. u. v. Näh. 4. St. 34794

C 4, 9 1 Parterrezimmer als Comptoir geeignet zu vermieten. 34005

E 1, 13 Laden, in der Mitte der Stadt pr. 1. April zu verm. 33639

K 2, 29 Das seit Jahren in. Erfolg betrieb. Spezereigeschäft pr. Anfang April zu verm. Näh. G 3, 16. 33982

L 14, 5b 1 sch. helle Laden mit anstehendem Zimmer auch als Bureau geeignet per Mai billig zu verm. 34190

N 6, 3 Laden (Comptoir) anstehender Lager-raum, größerer Keller pr. 1. April zu vermieten. 33667 Näheres 2. Stod.

P 6, 22 Laden mit Wohn. zu verm. 34781

U 1, 4 schöner Laden sof. z. v. 34181

Ein feiner Laden in prima Lage, mit 3 großen Schaufenstern und ein solcher mit 2 Schaufenstern, in vermieten. Näh. Agent Spörh. Q 3, 23. 34503

Die Bureaux

der Ordtkrankenkasse, bestehend in 4 großen Räumen nebst feuerfestem Kessengeölde, sind ganz oder getheilt per 1. Juli anderweitig zu vermieten. 34623 Näheres Volkshaus, Q 2, 5.

Zu vermieten

A 3, 67 2. St., wegen Ver- sorgung 1 Wohn. mit 4 Zimmer u. 1 Mansarde bis 1. April d. J. zu verm. 34453

A 3, 7 1 2 Zim., Küche, 2 Keller, in den Pension gesucht.

B 4, 10 Dinst., zwei große Zim., 2 v. 33020

B 4, 14 3 Zimmer, 1 Küche zu verm. 34091

C 3, 1 2 Tr. hoch, Wohn- ung mit 7 Zimmer nach der Straße, 2 nach dem Hofe nebst Zubeh., per 15. Mai d. J. zu vermieten. Näheres O 3, 10, Post- wustalienhandlung. 33130

C 7, 7 1 elegant. Bodenterr. Wohnung, 6 Zimmer, Badest., auch in Hofe kleineres Magazin, Keller u. Comptoir, sof. od. getheilt per April zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch. 30607

C 4, 14 2 Zimmer u. Küche mit Werkstätte sof. oder später zu verm. 34184 Näheres 2. Stod.

D 5, 4 4. St., 4 Zim., Küche, Badestimmer u. sonst. Zugehör sof. zu verm. 34176

D 5, 7 3. St., 7 Zimmer und Zugehör z. v. Näheres 1 Treppe. 34489

D 7, 12, Rheinstr.

Ein eleganter 3. Stod. 10 Zim. und Badest., mit Zub. per 1. September d. J. zu verm. Näheres N 3, 6, 2. St. 33666

D 8, 2 1 schön. 4. Stod., 4 ger. Zimmer nebst Zubeh. zu verm. 33182

D 8, 4 Ecke d. Rheinstraße, 5-6 Stageszimmer, Badestimmer nebst Zubeh. per Anfang Mai zu verm. 32983 Näheres im Parterre.

E 3, 5 abgeth. Manf. Wohn. u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 34311

E 5, 14 Ein leeres Parterrezimmer sof. z. v. 33490

F 3, 17 1 Zimmer und Küche, auf die Straße gehend, an ruhige Leute per April zu verm. 34222 Näheres S 3, 2, parterre.

F 4, 5 2. St., 10 Wohnun- gen, 5 Zimmer und Zubeh. per 1. Juni zu verm. Näheres parterre. 34237

F 5, 3 1 Wohn., 3 Zim. u. Küche und ein leeres Zim. zu vermieten. 33205

F 5, 20 Vorderh., 1 Zimmer u. Küche z. v. 34174

G 4, 21 Kleine Wohnung sof. zu verm. 33488

G 7, 2 2. Stod 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sammt Zubeh. zu v. 33859

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34637

Zu vermieten.

In dem ganz neu hergerichteten Wohn- u. Geschäftshaus G 7, 10 in Mann- heim heim der 1. Stod mit 3 hübsch. aus- gestattet. Zimmern, Küche, Mansarde, 33333

der 1. Stod in Seitenbau, 3 Zimmer, Küche z. v. werden zusammen oder getheilt in 2 Wohnungen abgegeben. Parterrezimmer, zu Comptoir oder Wohnzimmern geeignet. Im 2. Stod Wohnung mit zwei Zimmer event. Mansarde. Nähere Auskunft wird ertheilt im Bureau Kaiser Wilhelm- straße 16 zu Ludwigsbafen a/Rh. 33668

G 7, 12 1 Zim. u. Küche zu verm. 34018

G 7, 12 2 St. 2 Zimmer u. Küche z. v. 34223

G 7, 13 3. Stod, 7 Zim. u. Zubeh. pr. 1. ob. 15. April zu verm. 33179

G 8, 11 2. St., schöne abge- schlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 34025

G 8, 22 3 St. 4 Zim. Küche u. Zubeh. z. v. 34220

H 4, 1 1 febl. Wohn. sof. zu v. Zu erf. im 3. St. 33882

H 7, 1 febl. Mansarden- wohnung, neu her- gerichtet, an ruh. Familie zu vermieten. 33737

H 7, 5 2 große Zimmer u. Küche zu v. 34236

H 7, 23 1 großes Zim. nebst Alkov u. Küche zu vermieten. 34780

H 8, 4 part. 2 große Zim., Küche nebst Zub. zu verm. Näh. 2. Stod 116. 33980

H 8, 31 2 Zimmer und Küche nebst Zubeh. sofort zu verm. 33937

H 8, 38 4 St. gr. Zimm. geg. d. Str., Küche mit Zubeh. zu verm. 34040

H 9, 16 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 34634

H 10, 23 3. St., abgeth. Wohn. u. 3 Zim. u. Küche p. 1. Mai od. fr. z. v. 34604

J 7, 13 1 Zimmer u. Küche zu verm. 34763

J 9, 33 Eine Wohnung zu verm. 33678

K 1, 20 2. Stod, 2 Zim. u. Küche mit Glasch- lüftung an ruh. Leute zu verm. 4. Stod, 2 Zim. auf d. Straße geh. an ruh. Leute zu v. 34374 Näheres parterre rechts.

K 2, 20 2. St., 5 Zimmer, Badest., Küche und Zubeh. pr. 1. Juni od. fr. zu v. Näh. part. 33130

K 2, 29 erste Etage, abgeth. Wohn., 8 Zimmer u. Küche p. 1. April od. 1. Mai zu verm. Näh. G 3, 16. 33981

K 3, 2 Parterre-Wohnung, 2 Zimmern, 3 Zimmer und Küche z. v. zu vermieten. 33961

Näheres K 4, 4, parterre.

K 3, 17 1 Zimmer (Manf.) u. Küche z. v. 34197

K 3, 18 3. Stod, 2 gr. helle Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 33691 Näheres K 4, 12, 2. Stod.

K 3, 22 Seitendau. 3 Zim., Küche nebst Zubeh. zu verm. 34598 Näh. G 2, 18, parterre.

K 4, 15 mit freier Aussicht, 3. St., 4 Z. Küche nebst Zubeh. pr. 1. April preisw. zu vermieten. 34002

K 4, 16 1 Zim. Küche u. Keller im Vorderhaus zu verm. 34434

K 9, 15 kleine Wohnung zu vermieten. 34819

K 9, 16 Luisenring, 2. Stod, 5 bis 6 Zimmer und Zubeh. bis 15. März od. später zu verm. Näheres im Laden. 34820

K 9, 20 Luisenring, 1. Etage, 2 sch. möbl. Zim. mit Balkon u. sep. Eingang an 1. Hof. Herrn per 1. April zu verm. 34429

L 2, 6 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 34034

L 4, 5 2. St., mit freier Aussicht, 7 Zimm., Küche u. Zubeh. per 15. Mai zu verm. 33108

L 12, 5 4. St., 4 resp. 5 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. Mai zu vermieten. 31510 Näheres parterre.

L 15, 16 Bahnhofsplatz, Eleg. 5 Zimmer, Zubeh. per April zu v. 33270

L 18, 6 ein 2. Stod, hübsch. aus 6 Zimmer und Zub. per sofort zu verm. 13989

M 3, 3 2 Treppen, abgeth. Wohnung u. 4 ger. Zimmern und Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 34086

M 3, 8 Coupennwohn. ob. 1. Hof. f. v. Näh. part. 33159

M 7, 2, Sauerstraße, In schönster, freier Lage der Mai event. später der IV. Stod zu vermieten, bestehend aus 7 Zimmern in eleganter Ausstat- tung nebst Garderobe, Speise- kammern, Badestimmer, Mansarde, Kohlenanfang etc. 34231 Näheres ebendortselbst.

N 4, 23 4. St., Dinst., 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 34525

N 4, 23 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 34624

N 6, 3 Parterre, 5 schöne Zimmer, Mansar- den, sowie Laden, (Bureau) an- stehender Lagerraum, größerer Keller, ganz oder getheilt, pr. 1. April zu vermieten. 33668 Näheres 2. Stod.

P 4, 7 1 sch. Part.-Zim. m. sep. Eingang u. etw. Möbl. für Bureau geign. sof. od. später zu vermieten. 34759

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau so- fort zu verm. 23845

Q 1, 8 gegenüb. d. Rath- haus, ein sehr schön möbl. großes Zim. mit separ. Eingang, 1 Etage hoch, an einen Herrn preiswerth zu v. Näh. im Laden daselbst. 34779

Q 3, 11 3 Zimmer und Küche auf Juni feiner 2 Zim. und Küche auf April zu verm. 34418

Q 5, 17 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 33978

Q 7, 16 (Friedrichsring) eleg. 2. Stod, 8 Zimmer, Bad, Küche und Zubeh. 31778

Q 7, 26 3. Stod, 7 große Zimmer nebst all. Zubeh. zu vermieten. 34652

R 6, 6 1 sch. Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. 33664

R 7, 1 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Mai z. v. Näh. parterre. 34786

S 1, 10 kleine Wohnung zu vermieten. 34011

S 1, 15 hübsch abgeth. Möbl. 4 Zim., Küche u. an ruh. keine Familie preiswerth zu verm. Näh. 2. Stod. 33337

S 1, 15 2 Part.-Zimmer als Bureau oder Lager-raum zu v. Näh. 2. St. 33936

S 6, 2 Friedrichsring, 2. Stod mit Zubeh. zu vermieten. 30581

S 6, 7 Friedrichsring, 4. Stod, 5 Zimmer, Zubeh. an keine Familie zu ver- mieten. 34218 Näh. S 6, 7, 3. Stod.

T 1, 3 4. St., 4 Zim. u. Küche pr. sofort zu verm. Näh. bei Gebr. Hoffmann, Gau- anstadt Kaiserberg 26. 17581

T 5, 1 1 St., 2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. sofort zu verm. 34340

T 5, 8 2 Zimmer keine Wohn- zu verm. 34632

U 1, 1 2. St., 1 schöne Wohnung zu v. 33936 Robert Keller.

U 1, 10 4. St., Vorderh. 1 gr. Zim., Küche u. Keller sof. z. v. Näh. Konditorf. 34177

U 1, 13 3. St., 1 Zim., Küche, bis April an ruhige Leute zu verm. 34787

U 1, 18 3. St., 3-4 Zim. u. Part.-Wohn., für jedes Geschäft sich geeignet, zu vermieten. 33708

U 3, 11 2. St., 4 Zimmer nebst Zubeh. pr. 1. Mai zu verm. 34199 Näh. Hausmeister, parterre.

U 5, 27 Abgeth. 2. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Mai zu verm. 33939

U 6, 4 dritter Stod, hübsch. Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh. auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 31011

U 6, 17 5. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Apr. z. v. Preis 400 Mark. Näh. T 6, 20, 1. St. 33687

U 6, 27 4. St., 8 große Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 33687

U 6, 27 2 Zim. und Küche sammt Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stod. 33690

Neubau ehemals Contard'sches Gut, gesün- deste Lage der Stadt, Wohn- ungen von 3-5 Zimmer und Küche sof. oder später zu ver- mieten. Näheres Rheindamm- straße 24, 2. St. 22469

Neupfaffenstraße 16a, 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 33638

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei 3. Doll. Richter- bauer, 15 Quercstraße 21. 31066

2 hübsche leere Parterre- Zimmer mit sep. Eingang, in n. Nähe der Hauptpost zu v. 34618 P 3, 4, Laden.

12. Quercstraße 21, 2 kleine Wohnungen z. verm. 33846

Bismarckplatz 21, 3. Stod. Meigen Wegung 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 34001

Langstrasse 18,

2. Stod, abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer u. Küche z. v. 34202

Schwefelgasse 80, 2 und 3 Zimmer mit Zubeh. zu ver- mieten. 34657

In bester Lage der Oberstadt ist eine große Part.-Wohnung, zu Bureau- oder Geschäfts- zwecken geeignet, zu vermieten. Näheres im Verlag. 34571

Zu vermieten

in Heidelberg zum 1. Juli, event. 1. April an schönster Lage die Etage Sophien- straße Nr. 5, 2 Treppen, bestehend aus 7 Zimmern mit allem Zubeh. sowie Veranda u. 3 Balcons. Näheres daselbst. 34666

Möbl. Zimmer

B 2, 6 3. St., 1 möbl. Zim- mer zu verm. 34615

B 2, 10 3. St., 1 gut möbl. Zimmer z. v. 34288

B 4, 10 3 Tr. 6. hübsch möbl. Zimmer mit Penk. an sol. Fräulein zu verm. 33938

B 6, 1 3 Tr. 6. hübsch möbl. Zimmer mit Penk. an sol. Fräulein zu verm. 33938

B 6, 7 1 möbl. Parterre- zimmer zu v. 34440

C 2, 4 3 St. hoch, sch. möbl. Zimmer zu v. 34227

C 3, 21 22 an Schiller- str. 3. Stod, 1 große hübsch möbl. Zimmer zu ver- mieten. 33733

C 4, 5 2 St. h. 1. f. möbl. Zim- mer p. 1. April zu v. 34056

C 4, 20 3. Stod, gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 31177

D 2, 9 2 Tr., großes sch. möbl. Zimmer sof. z. v. 34000

D 5, 6 2 u. 3. Stod, 2 möbl. Zim. zu v. 33994

E 3, 5 Schön möbl. Zimm- er sof. zu verm. 34301

E 3, 17 1 Tr., möbl. Zim- mer für 1 Fräu- lein f. billig zu v. 34689

PROSPECT.

Subscription auf Nom. 40000000 österr. Goldgulden

der durch das Gesetz vom 18. März 1876 (R.-G.-Bl. No. 35) geschaffen

34778

k. k. österreichischen 4% in Gold verzinslichen steuerfreien Staats-Renten-Anleihe.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 2. August 1892 (R.-G.-Bl. No. 130) ist der k. k. österreichische Finanz-Minister ermächtigt, Obligationen der durch das Gesetz vom 18. März 1876 (R.-G.-Bl. No. 35) geschaffenen 4% in Gold verzinslichen Staats-Renten-Anleihe in demjenigen Betrage zu emittiren, welcher erforderlich ist, um in effectivem Golde einen Betrag von 183 456 000 österr. Goldgulden aufzubringen.

Der zur Subscription bestimmte Betrag bildet einen Theil der zu emittirenden % in Gold verzinslichen Staats-Renten-Anleihe, welche in ein eigens hierfür aufgelegtes Rentenbuch eingetragen und unter die gesetzliche Ueberwachung der Staats-Gulden-Control-Commission des Reichsrathes gestellt ist.

Die Staats-Renten-Obligationen lauten auf den Inhaber und werden in Stücken zu 10 000, 1000 und 200 österr. Gulden in Gold ausgefertigt.

Nach Inhalt der Obligationen erfolgt die Zahlung der Zinsen frei von jeder Steuer halbjährlich am 1. April und 1. October jeden Jahres an den Ueberbringer oder zu den Staats-Renten-Obligationen gehörigen Coupons, und zwar in Wien bei der k. k. Staatsschulden-Cassa in Goldmünzen zu 8 Gulden und 4 Gulden österreichischen oder ungarischen Gepräges oder in gleichwerthigen Goldmünzen des Auslandes, in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark D. R.-W. nach dem Verhältniß von M. 20,25 für 10 Gulden Gold, in Paris, Brüssel und Amsterdam in Francs nach dem Verhältniß von Francs 25 für 10 Gulden Gold.

- Der Inhaber kann die Zinsen nach seiner Wahl
- in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
 - in " " dem Bankhause S. Bleichröder,
 - in " " der Bank für Handel und Industrie,
 - in " " Deutschen Bank,
 - in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild & Söhne,
 - in " " der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
 - in " " Deutschen Vereinsbank,
 - in Stuttgart " " Württembergischen Vereinsbank,
 - in Paris " " Banque de Paris et des Pays-Bas,
 - in Brüssel " " Banque de Paris et des Pays-Bas, Succursale de Bruxelles,
 - in Basel " " Basler Handelsbank,
 - in Zürich " " Schweizerischen Kreditanstalt,
 - in Amsterdam " " dem Oesterreichisch-Ungarischen Consulate

Alle Bekanntmachungen, welche sich auf die 4% österreichische in Gold verzinsliche Staats-Renten-Anleihe beziehen, werden außer in der „Wiener Zeitung“ auch in vier ausländischen Zeitungen, darunter zwei Berliner und eine Frankfurter, veröffentlicht.

Die Subscription

auf Nom. 40000000 österr. Goldgulden

k. k. österreichische 4% in Gold verzinsliche steuerfreie Staats-Renten-anleihe findet

am Dienstag, den 13. März 1894

- in Amsterdam bei A. Gansl,
- in " " Lippmann, Rosenthal & Co.,
- in Brüssel " " der Banque de Paris et des Pays-Bas, Succursale de Bruxelles,
- in Antwerpen " " Banque d'Anvers,
- in Basel, Genf und Zürich

zu den von den Subscriptionstellen auszugebenden Bedingungen,

Berlin und Frankfurt a. M., im März 1894.

Direction der Disconto-Gesellschaft.
Bank für Handel und Industrie.

S. Bleichröder.
M. A. von Rothschild & Söhne.

Von heute bis Mittwoch, den 14. März

Grosse Special-Ausstellung

Englischer Damen-Sonnenschirme.

Exquisite Neuheiten.

C. W. WANNER

Kaufhaus. 34812

Repräsentant von CHARLES LAVY & Co.

Fabrik der besten u. feinsten engl. Herren- u. Damen-Regenschirme. Damen-Sonnenschirme.

Die Corsetten-

Fabrik-Niederlage

unterhält stets ein großes Lager der neuesten und elegantesten Façon in allen Preislagen. 32828

Friedrich Bühler, D 2, 10 Theaterstraße.

Schwarze Ziegenlederne Damen-Handschuhe in bestem Pariser Fabrikat empfiehlt

Rud. Hugo Dietrich
33640 N 3, 7/8, Kunststraße.

Gummi-Schläuche.

für Gärten und Trottoirs, heißes Wasser, Dampf, Gas, Petroleum und sonstige Zwecke, liefert in anerkannt vorzüglichen Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen, auch an Private

G. H. Spalding,
Gummi-Special-Geschäfte für Fabrik, Brauerei- und Kellerbedarfartikel.

R 7 No. 8, vis-à-vis der neuen Realschule.
34157

- 3000 M. auf 1 Hypothek gesucht. 34477
- Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. 34691
- Unterhaltendes Tascheklavier umgänglichlicher preisw. zu verk. 34762
- 4 junge Hündchen schön gezüchtet, billig zu verkaufen. 34206